MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

8 (9.1.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-50753

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 8. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 9 Januar 1892.

* Der Thronwechsel in Aegypten.

Der Tod des Khedive von Aegypten Mehemed Thewfik bringt die sogenannte „aegyptische Frage" zeitweilig in den Vordergrund, und es kommt nur auf die betheiligten Mächte an, ob sie diese Frage einer Lösung oder gar kriegerischer Entscheidung zuführen wollen.

Als der damals 27jährige Sohn des abgesetzten Altkhedive Ismail im Jahre 1879 vom Sultan auf den viceköniglichen Thron des ältesten Culturstaates gehoben worden war, fand dieser junge Mann eine schreckliche Finanzverwirrung vor, welche sein Vater angerichtet hatte. Ein neues Ministerium unter Riaz Pascha, welchem der Franzose Blignières und der Engländer Baring als Aufseher und Beiräthe beigegeben wurden, schuf bis zum Juli 1880 leidlich Ordnung. Mittlerweile war aber eine Nationalpartei erstarkt, welche bald mehr in den Vordergrund trat. Ein Militäraufstand vom 9. Sept. 1881 bewirkte, daß der Khedive die Entlassung des Ministers Riaz bewirkte, eine Verfassung und die Vermehrung des Heeres um 18,000 Mann zugestand. Scherif Pascha wurde darauf leitender Minister.

Aber schon im Februar 1882 gab es eine neue Umwälzung; Mahmud Barudi wurde Ministerpräsident und Arabi Pascha als Kriegsminister die eigentliche Seele des Ministeriums. Das Hauptbestreben Arabis ging darauf, den finanziellen Einfluß der Fremden und deren Macht ganz aus Aegypten zu verdrängen. England und Frankreich erkannten alsbald den Kern der Sache und bewerkstelligten am 20. Mai eine Flottenkundgebung vor Alexandria. Der Khedive setzte Arabi hierauf ab, wurde aber von der Nationalpartei zum Widerruf gezwungen. Am 11. Juni kam die allgemeine Aufregung durch einen Aufstand in Alexandria zum Ausbruch, welcher blutige Auftritte und Niedermetzelung der Europäer zur Folge hatte.

Die Engländer stehen im Verdacht, die Aufregung gereizt zu haben. Jedenfalls spitzten sich die Dinge so zu, daß England seine Flotte bedeutend verstärkte und am 11. und 12. Juli Alexandria — allerdings völkerrechtswidrig — vom Admiral Seymour beschießen ließ. Der Suezcanal mußte gegen die unter Führung von Arabi stehenden Aufrührer geschützt werden, und das gab den Engländern den Vorwand, auch zu Lande Arabi zu bekriegen. Von Ismailia aus fielen sie Arabi in den Rücken und am 13. September bei Tel-el-Kebir wurde Arabis Macht aufgerieben und bald darauf war ganz Aegypten in Englands Händen, während das offenbar zu spät aufgestandene Frankreich das Nachsehen hatte.

Mittlerweile hatte im Süden die nationale Bewegung um sich gegriffen, und unter Führung eines falschen Propheten, des „Mahdi" wurde der Sudan Aegypten abtrünnig gemacht. Vergebens setzten die Engländer ihre Kraft ein; 1886 mußten sie den Kampf aufgeben. Aegypten selbst behielten aber die Engländer besetzt. Vergebens suchte Frankreich, unterstützt von Rußland, die Engländer zur Räumung Aegyptens zu bewegen. Die Franzosen hatten sich selbst die nordafrikanische Gewissensreinheit getrübt, indem sie 1881 Tunis besetzt hatten. Außerdem hatte England dem Altkhediven Ismail für 80 Millionen Mark Suezkanal-Aktien abgekauft und ist somit Hauptbesitzer, dieser für seinen indischen Besitz so wichtigen Wasserader, welche von Aegypten aus beherrscht werden muß.

Auch der Sultan brachte es nicht fertig, England aus Aegypten herauszuschmeicheln. 1877 bewilligte die Pforte den Engländern einen Aufenthalt von drei Jahren in Aegypten. Im Oktober desselben Jahres einigte sich England mit Frankreich über die „unbedingte Neutralität" des Suezkanals. Seitdem sind alle Versuche, England zum Verlassen Aegyptens zu bewegen, an dessen eiserner Entschlossenheit gescheitert. England ist thatsächlich Herr Aegyptens, und es wird seine ganze riesige Macht daran setzen, diese Herrschaft zu behaupten.

Was zunächst die Nachfolge des verstorbenen Khedive betrifft, so ist dieselbe gesetzlich geregelt. Sollte der in Konstantinopel als vergnügter Privatmann lebende Alt-Khedive Ismail einen Putsch zu seinen Gunsten versuchen oder sich benutzen lassen, so könnte dies nur mit Bewilligung Englands geschehen. Thatsächlich ist der Erbe des verstorbenen Mehemed Thewfik gesetzlich vorhanden; es ist sein ältester Sohn Prinz Abbas Pascha, geboren am 14. Juli 1874. Laut Ferman vom 8. Juni 1873 tritt für einen minderjährigen Khedive die Großjährigkeit mit dessen 18. Lebensjahre ein. Abbas würde die Großjährigkeit also erst am 14. Juli dieses Jahres erhalten. Bis dahin gelten folgende Vorschriften. Es ist vom Khedive ein Vormund für diesen Fall zu ernennen, den der Sultan anerkennen muß. Ist keine letztwillige Verfügung des verstorbenen Khedive da, so wird ein Vormundschaftsrath eingesetzt, der aus sämmtlichen Ministern und dem Oberbefehlshaber Aegyptens besteht. Der Minister des Innern — hier der Ministerpräsident Mustapha Fehmi-Pascha — führt in diesem Vormundschaftsrath den Vorsitz.

Dem Scheine nach ist also auch für die kommende Zeit die Ordnung und Selbständigkeit in Aegypten, sowie die Oberhoheit des Sultans gesichert. In Wirklichkeit wird aber auch zukünftig England die Schutzherrschaft in Aegypten, das heißt die eigentliche Macht, besitzen; mögen sich darüber die Franzosen grün und gelb ärgern.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Januar, Vorm.

Die badische Regierung hat den Antrag auf Errichtung eines selbstständigen Ministeriums für das Großh. Haus und die auswärtigen Angelegenheiten und die dadurch bedingte Schaffung eines vierten Ministerpostens zurückgezogen, nachdem in der Budgetkommission sich nur ein Mehr von einer Stimme ergeben und die Genehmigung dieser Organisationsänderung mit einer großen Mehrheit in der Kammer zweifelhaft geworden ist. Es bleibt daher vorerst bei der bisherigen Organisation bezüglich der Ministerien. Im Ministerium des Innern wird nur insofern eine Aenderung eintreten, als in Folge der stetigen Geschäftsvermehrung die Besetzung der Stelle eines Ministerialdirektors, welche bis jetzt von Staatsrath Eisenlohr mitversehen wird, mit einem besonderen Beamten nothwendig fällt.

Dem badischen Landtage werden bei der demnächst erfolgenden Wiederaufnahme seiner Sitzungen außer dem Volksschulgesetze auch noch Gesetzentwürfe bezüglich der Gewerbekammern und der Kirchensteuer zugehen. Ueberdies wird sich der Landtag auch noch mit einem ihm anläßlich der Berathung der Steuerermäßigung angekündigten Gesetzentwurfe betreffend Abänderungen der Gemeindebesteuerung und einem auf das Verhältniß der abgesonderten Gemarkungen bezüglichen Gesetzentwurfe zu beschäftigen haben. Wahrscheinlich wird auch der Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer besonderen Steuer auf Kunstwein dem Landtage sofort zugehen.

Auf dem vorigen badischen Landtag ist bekanntlich von beiden Kammern die Einführung einer besonderen Steuer auf Kunstwein verlangt worden und es hat auch während der gegenwärtigen Tagung an Mahnungen in dieser Hinsicht nicht gefehlt. Die Regierung hat damals ihre ernsten Bedenken nicht verhehlt, aber weitere Erwägungen zugesagt, in deren Verfolg schon im vorigen Jahre die landwirthschaftlichen Vereine und die Handelskammern Gelegenheit erhielten, ihre Ansichten über diese schwierige Frage auszusprechen. Nunmehr ist ein vollständiger Gesetzentwurf über den Gegenstand bearbeitet und soweit vorbereitet worden, daß er dem Landtag wahrscheinlich sofort nach seinem Wiederzusammentritt wird vorgelegt werden können. Die Erreichung des angestrebten Zieles ist anscheinend namentlich dadurch sehr erschwert, daß die bestehenden verfassungsrechtlichen Bestimmungen dem Besteuerungsrecht der Einzelstaaten in Bezug auf den Wein ziemlich enge Grenzen ziehen. Dies soll sich besonders in der Richtung als ein großes Hemmniß erwiesen haben, daß für die Besteuerung des außerhalb Badens fabricirten und nach Baden eingeführten Kunstweines eine gesetzlich zulässige Form nicht gefunden werden konnte. Die badischen Kunstweinfabriken brauchen sich also, falls es dabei bleibt, nur eine halbe Stunde jenseits der badisch-württembergischen oder badisch-elsässischen Landesgrenze anzusiedeln, wenn sie mit der geplanten badischen Kunstweinsteuer verschont bleiben wollen. Ob man bei dieser Sachlage Anlaß hat, sich für diese neue Steuer mit ihren schließlich auch für den ehrlichen Naturweinhändler lästigen Kontrolen sehr zu erwärmen, wird noch eingehender Prüfung bedürfen. Ein anderer kritischer Punkt ist der, daß die vor einigen Jahren erfolglos versuchte und neuerdings wieder zugesagte reichsgesetzliche Regelung der Kunstweinfrage noch immer aussteht. Zwar wird es sich bei ihr wohl nur um polizeiliche Vorschriften handeln, oder auch um Schaffung einer Grundlage für gleichmäßige Handhabung der Nahrungsmittelgesetze bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten; allein ganz ohne Einfluß auf die steuerliche Seite des Gegenstandes werden derartige Vorschriften doch nicht bleiben können. Es wird von Interesse sein zu sehen, wie der vom badischen Landtag verlangte Gesetzentwurf sich mit diesen Schwierigkeiten abfindet.

Die Vorlage betr. die Stellung der Volksschullehrer in Baden, hat einen solchen Umfang angenommen, daß der größere Theil des Volksschulgesetzes davon ergriffen ist; der Titel der Vorlage lautet deßhalb auch „Das Gesetz den Elementarunterricht betreffend". Ihr Inhalt besteht in dem Gesetzentwurf selbst und sehr umfassender Begründung nebst Beilagen hierzu. Es werden dabei die vorgeschlagenen Aenderungen mit den unverändert bleibenden Theilen des bisherigen Gesetzes zusammengestellt, sodann die Neuaufstellung der auf das Volksschulwesen bezüglichen Positionen des Staatsvoranschlags gegeben. Hiezu erscheinen ferner der Gehaltsetat, der Wohnungsgeldetat, sowie die Darstellung der Gemeindebeiträge. Als Anfangstermin für die neuen Gehaltsverhältnisse ist im Interesse der Lehrer selbst der 1. Mai 1892 angenommen. Die Grundlagen über die neuen Altersklassenbezüge wurden schon früher mitgetheilt. Die Berechnung der Ruhegehalte und der Wittwenversorgung lehnt im Wesentlichen an das Beamtengesetz an. Die nicht unter die Städteordnung fallenden Gemeinden entrichten die ihnen obliegenden Beiträge, insbesondere Gehalt und Schulgeld, an die Staatskasse; letztere vermittelt die Auszahlung an die Lehrer, eine von diesen längst ersehnte Neuerung. Bei diesem gesetzgeberischen Anlaß wurde auch das Präsentationsrecht, wie verlautet, im Sinne der davon berührten Gemeinden geregelt. Von dem alten Gesetze über den Elementarunterricht dürfte wohl nur der kleinere Theil bestehen bleiben, da auch Fragen, wie die Berechnung der Schulpflichtzeit, einer Durchsicht unterzogen wurden. Man darf wohl annehmen, daß bei der Fassung der Uebergangsbestimmungen die bei dem Beamtengesetz gewonnenen Erfahrungen benutzt worden sind.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Gegenüber dem Festhalten der Zeitungen an den Meldungen über das Bestehen von angeblichen Differenzen wegen Besetzung der vierten Armee-Inspection mit der bayerischen und wegen anderer militärischer Fragen mit der mecklenburgischen Regierung ist zu konstatiren: Was die vierte Armee-Inspection angeht, so haben zwischen den betheiligten Regierungen, weder vor noch nach den letzten Manövern Verhandlungen stattgefunden, um so weniger, als die Inspection gar nicht vacant ist. Bezüglich der angeblichen Differenzen mit Mecklenburg fehlt jeder Anhalt, worauf jene völlig falschen Gerüchte sich gründen und wie sie entstanden sein können.

Wie sehr die deutsche Regierung bemüht ist, deutsches Leben und Eigenthum durch thatkräftiges Eingreifen unserer Marine auch im Auslande zu schützen, zeigt der letzte chilenische Aufstand. Bei dem Aufruhr in Valparaiso erhielten die drei dort stationirten deutschen Kriegsschiffe den Befehl, in Gemeinschaft mit den englischen Schiffen die deutschen und englischen Quartiere so lange gegen Plünderung bezw. Gewalt zu schützen, bis die öffentliche Sicherheit hergestellt war. Wie brav und gut unsere Seeleute die Aufgabe gelöst, ersehen wir aus dem Januarheft der im Verlage von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erscheinenden, vom Oberkommando der Marine herausgegebenen „Marine-Rundschau". In einem, durch eine ausführliche, die Stellung der deutschen und englischen Posten genau kennzeichnende Skizze erläuterten Bericht schildert Korvetten-Kapitän Koellner diese kriegerische Aktion, welche ohne Anwendung von Waffengewalt ihren Zweck erreichte. Korvetten-Kapitän Koellner lobt ganz besonders die Haltung der Mannschaften und erkennt es ganz besonders an, daß kein einziger Posten sich zu einem unbedachten Schuß hat hinreißen lassen, obgleich den Leuten vielfach die Kugeln über die Köpfe flogen und Alle vor Begierde brannten, mit der Waffe einschreiten zu können.

Zu der Frage der Inspektion des bairischen Kontingents durch den „Bundesfeldherrn" schreibt der „Fränkische Kurier" in Nürnberg:

Wir können der Anschauung der „Nat.-Ztg." auch vom bairischen Standpunkte nur beistimmen. Die preußische Inspektion des bairischen Heeres ist ein wesentlicher Faktor der schwererrungenen deutschen Einheit und stärkt das gegenseitige Vertrauen. Wie Baiern am Vorbilde des ersten Militärstaates der Welt in der Vervollkommnung seines Heeres unendlich viel gelernt hat und zum Segen des Gesammtvaterlandes weiter lernen soll und wird, so wächst andererseits auch die Achtung des führenden Staates Preußen vor seinem kleineren Bundesgenossen Baiern und damit Baierns Bedeutung und Einfluß im Reiche, wenn sich Preußen regelmäßig davon überzeugt, daß das bairische Heer dem seinigen ebem-

MARCHIVUM

bürtig ist. Im Kriege geht ja ohnehin die vollständige Führung auf Preußen über, so daß auch der enge Kontakt im Frieden nur wünschenswerth ist bei aller Wahrung der Rechte der bairischen Krone. Wenn wir auch jetzt zufällig in Baiern das Glück haben, einige Prinzen zu besitzen, welche nahezu vor allen anderen, auch erheblich älteren Militärs der maßgebenden Stelle als zur Leitung der höchsten Stellen im bairischen Heere in besonderem Grade berufen erscheinen, so war das doch nicht immer so, und noch die jetzige Generation erinnert sich ganz genau, daß das bairische Heer unter der Prinzenwirthschaft wiederholentlich recht arg heruntergekommen war. Insbesondere wollen und dürfen Baiern und Deutschland das Kommando des Prinzen Karl vom Jahre 1866 nicht zum zweiten Male erleben.

Wenn es auf die Ueberzeugung des Zaren ankäme, gebe es in Rußland keine Hungersnoth. Der Londoner „Standard" meldet aus Petersburg: Der Rücktritt des Ministers des Innern wird jetzt als wahrscheinlich erachtet. Dieser Minister werde unzweifelhaft den Sündenbock für die vielen amtlichen Fehlgriffe, die im Zusammenhang mit der Hungersnoth gemacht sind, abgeben müssen; es wird behauptet, er habe die Thatsache verschwiegen, daß ein Ueberfluß von Getreide in der Provinz Tobolsk vorhanden war, bis die Verbindungen für den Winter geschlossen waren; auch habe er einen Druck auf verschiedene Gouverneure dahin ausgeübt, mit den wahren Berichten über den Nothstand zurückzuhalten. Während der Zar durch die Entlassung des Ministers die Mißverwaltung ahndet, stellt er das Vorhandensein der Hungersnoth öfters öffentlich in Abrede. Als er in letzter Woche ein finnisches Regiment besichtigte, bot ihm dessen Oberst 2000 Rubel, die ursprünglich für ein Festmahl bestimmt gewesen, als Beitrag zur Linderung des Nothstandes an. Der Kaiser wies das Geld mit dem Bemerken zurück: „Es gibt keine Hungersnoth in meinem Reiche." General Ignatiew, gegenwärtig Gouverneur in Kiew, wird entweder Dournowo oder den Großfürsten Sergius als Statthalter in Moskau ersetzen.

Der Tod des Vicekönigs von Aegypten gibt in Paris zu Betrachtungen Anlaß, die meist darauf hinauslaufen, daß England aus dem jugendlichen Alter des Thronfolgers einen Vorwand nehmen werde, um an die Räumung noch weniger zu denken, als vorher. Der verstorbene Vicekönig sei nur eine Puppe in den Händen der Engländer gewesen, und der neue werde es voraussichtlich noch mehr sein. Namentlich die Blätter, die Verbindung mit dem Ministerium des Aeußern besitzen, betonen indessen, daß Frankreich die Gelegenheit des Thronwechsels benützen müsse, um die Frage der Räumung mit allem Nachdruck zu betreiben; nöthigenfalls die Anerkennung des neuen Khedive von einer für Frankreich befriedigenden Lösung dieser Frage abhängig zu machen. Der halbamtliche „Temps" bemerkt:

Europa kenne die Wichtigkeit der ägyptischen Frage zu genau, um nicht mit Aufmerksamkeit der neuen Lage zu folgen. England dürfe den Augenblick nicht benutzen, um sich in Aegypten für immer festzusetzen und in Kairo eine Schutzherrschaft zu gründen, die einer Besitzergreifung gleichkomme. Alles in allem habe die Türkei hier am meisten zu sagen. Der Sultan sei immer noch Souverän des Khedive und suche schon lange von Lord Salisbury eine klare Antwort über Aegypten zu erhalten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Januar 1892.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 7. Januar 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes des Schlacht- und Viehhofs wurden ernannt: die Herren Bürgermeister Klotz (als Vorsitzender), Stadträthe Bassermann, Freytag, Groß und Rittmüller, Stadtverordneter E. Hirsch und Kaufmann Ernst Lämmert.

Der neue Viehhof soll kommenden Montag, den 11. Jan., 1/2 9 Uhr eröffnet werden und hierbei die Uebergabe desselben an die Direction erfolgen. Die einschlägigen staatlichen und städtischen Behörden sollen hierzu Einladungen erhalten.

Eine Anzahl Spezialvoranschläge wurde gutgeheißen und dem Druck überwiesen.

Der Stadtrath hat beschlossen, die Demission des Herrn Hoftheater-Intendanten Freiherrn von Stengel abzulehnen.

Das Rektorat legt den Jahresbericht pro 1891/92 über den Stand der erweiterten Volksschule und Fortbildungsschule vor. Die Schule zählt zur Zeit:

an Knaben	4728		
„ Mädchen	4839	9567	
am 1. Januar 1891		9196	
Vermehrung		371	

Schülerzahl nach dem Religionsbekenntniß:

Katholisch	Knaben	2,179	Mädchen	2,279	zus.	4,458
Evangelisch	„	2,323	„	2,320	„	4,643
Altkatholisch	„	64	„	43	„	107
Israelitisch	„	77	„	114	„	191
Freireligiös	„	83	„	80	„	163
Sonst. Bek.	„	2	„	3	„	5

Schulstellen im Ganzen		163
Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen	92	
Unterlehrer und Lehrerinnen	71	163

Vermehrung gegen voriges Jahr um 7, bedingt durch Zunahme der Schülerzahl von 9,196 auf 9,567. Auf Grund des Schulgesetzes sollen im laufenden Jahre eine Anzahl weiterer Hauptlehrerstellen errichtet werden.

Handarbeitslehrerinnen sind vorhanden 20, es ist beabsichtigt, den Handarbeitsunterricht von Ostern 1892 ab schon mit dem 1. Schuljahr, statt bisher mit dem 2. beginnen zu lassen.

Obengenannte 163 Lehrer unterrichten in der achtklassigen erweiterten Volksschule 198 Klassen und zwar Knabenklassen incl. 16 combinirten 99, Mädchenklassen incl. 21 combinirten 99; in 161 Lehrsälen in 11 Schulhäusern, Zahl der Klassen 1890/91: 190, Zahl der Klassen 1891/92: 198; Vermehrung: 8. Schülerzahl nach den Schulhäusern: Friedrichsschule: 2006, R II: 1275, L I: 1346, Aula: 81, K II: 406, K 5 I und II: 1451, Neckarvorstadt: 1435, Schwetzingervorstadt und Luisenschule: 1567, insgesammt 9567 Schüler. Wie obige Aufstellung zeigt, sind sämmtliche Schulkinder in den verschiedenen Schulhäusern untergebracht. Es besteht jedoch der Mißstand, daß ca. 250 Schüler aus der Schwetzingervorstadt und dem Lindenhof den Schulhäusern L 1 und Aula zugetheilt werden mußten, weil 12 Schulsäle des neuerbauten Luisenschulhauses z. Zt. noch von der Realschule in Gebrauch genommen sind. Ein weiterer und empfindlicher Mißstand besteht aber darin, daß ca. 350 Schulkinder aus der Neckarvorstadt dem Schulhaus der Friedrichsschule zugetheilt werden müssen. Es ist deshalb wünschenswerth, daß der für den Stadttheil jenseits des Neckars projektirte Bau eines weiteren Schulhauses baldthunlichst zur Ausführung komme, da ohnehin bei dem alljährlichen Zuwachs der Schülerzahl sich Mangel an Schulräumen innerhalb der Stadt sehr bald zeigen dürfte. Für nächste Ostern ist eine Gesammtschülerzahl von 10,000, somit eine Vermehrung von ca. 400, in Aussicht zu nehmen. Diese Zunahme erfordert die Errichtung von 7 neuen Klassen und Beschaffung von weiteren 7 Schulsälen. Ferner macht die gegenwärtige Ueberfüllung einer größeren Anzahl von Klassen die Errichtung von weiteren zwei Klassen und die Beschaffung von zwei weiteren Schulsälen nothwendig, was im Ganzen neun weitere Klassen und ebenso viele Schulsäle ausmacht.

(Fortsetzung folgt.)

* **Hofbericht.** Der Großherzog hörte gestern Vormittag einen längeren Vortrag des Staatsraths Eisenlohr. Darnach empfing derselbe den vorgestern aus Berlin heimgekehrten kommandirenden General des 14. Armecorps, General der Infanterie von Schlichting, in längerer Audienz. Nachmittags von 4 Uhr an nahm er die Vorträge des Majors Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolff, des Geheimeraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Abends 8 1/2 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des kommandirenden Generals, General der Infanterie von Schlichting, und Gemahlin zum Ball. Von dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin sind gestern früh Nachrichten über die glücklich erfolgte Ankunft in Berlin eingetroffen. Vorgestern erhielten die Herrschaften von der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen die Nachricht von der am 7. erfolgten Ankunft in Assuan, wo dieselbe nun längere Zeit zu verweilen gedenkt. Die bisherige Nilfahrt ist der Kronprinzessin sehr gut bekommen und hat eine kräftigende Wirkung auf ihre Gesundheit geübt.

* **Der Engere Ausschuß der badischen nationalliberalen Partei** wird am 11. d. M., Vormittags, in Karlsruhe zu einer Sitzung zusammentreten. Die Versammlung der Delegirten und Vertrauensmänner, der auch die Abgeordneten der nationalliberalen Partei beiwohnen werden, ist nunmehr für den 30. Januar festgesetzt.

* **Einstellung der telegraphischen Wasserstandsnachrichten.** Da der Rhein und Neckar stetig fallen, so ist der telegraphische Nachrichtendienst seit vorgestern eingestellt. Bei dem sehr günstigen Wasserstande ist der Schiffsverkehr auf dem Rheine gegenwärtig ein höchst reger.

* **Badischer Landwirthschaftsrath.** Der seitherige Präsident des badischen landwirthschaftlichen Vereins, Herr Klein, ist zum Präsidenten des neu zu errichtenden badischen Landwirthschaftsraths Wertheim ausersehen.

* **Die silbernen Zwanzigpfennigstücke** werden dem Verkehr entzogen. Die öffentlichen Kassen haben Anweisung erhalten, die vereinnahmten Münzen nicht wieder auszugeben, sondern nach Berlin abzusenden.

* **Für Briefmarken-Sammler.** Die Verwaltung der französischen Kolonien hat eine neue Briefmarke für die Kolonien dem Verkehr übergeben. Das neue Postwerthzeichen zeigt die Schiffahrt und den Handel, welche das französische Banner auf den Meeren flattern lassen. Die beiden Gestalten sitzen am Steuer eines Schiffes, jedes hält die französische Trikolore in der Hand. Oben stehen die Worte République française — Colonies Postes, unten ist der Preis der Marke, sowie der Name der Kolonie, also z. B. Martinique, Senegal, Reunion, Guyane 2c. angegeben. Da Frankreich im Ganzen 14 Kolonien besitzt und jede 13 verschiedenwerthige Marken erhält, so vermehrt sich der internationale Briefmarkenschatz um 182 neue Typen.

* **Ein noch unerhobener großer Gewinn von 20,000 Mark** auf Nr. 17063 der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellungs-Lotterie zu Frankfurt ist bis jetzt noch nicht erhoben. Das Loos wurde in Nürnberg an einen Unbekannten verkauft.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 51. Woche** vom 20. Dez. bis 26. Dez. 1891. An Todesursachen für die 30 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fällen Masern und Rötheln, in — Fälle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in — Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 22 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Der neue städtische Viehhof** ist gestern Vormittag 11 Uhr von der Baubehörde der Viehhof-Commission übergeben worden. Die Eröffnung der Anlage findet jedoch erst am nächsten Montag 1/2 9 Uhr statt. Der gestrigen Uebergabe wohnten bei die Herren Bürgermeister Bräunig, Bürgermeister Klotz, sowie die Stadträthe Reuling und Bopp. Bei dem Rundgang durch den Viehhof übernahm Herr Hochbauinspector Uhlmann die Führung, welcher auch die verschiedenen Bauten und sonstigen Anlagen, sowie ihre Einrichtungen des Näheren erklärte. Der Viehhof macht einen großartigen Eindruck und umfaßt derselbe eine Fläche von ca. 50,000 Quadratmetern. Die ganze Anlage hat eine aus weißem und rothem Backstein bestehende geschmackvoll ausgestattete Umfassungsmauer, welche auf einem aus rothem Sandstein hergestellten Fundamente ruht. Die Stallungen sind in zwei besonderen Gebäuden untergebracht worden, von denen jedes 20 Ställe zu je mindestens 30 Stück Großvieh enthält. In einem dritten Gebäude befinden sich die Großviehhalle und die Kleinviehhalle, sowie die Futterküche, der Kartoffelkeller und verschiedene andere kleinere Räume. Eine eingehende Beschreibung dieser drei Gebäude würde uns zu weit führen, und müssen wir uns auf einige kurze Bemerkungen beschränken. Die äußere und innere Einrichtung der Gebäude ist eine ganz vorzügliche und trägt dieselbe allen Eventualitäten Rechnung. Die Beleuchtung der Räume geschieht am Tage durch Oberlicht, während sie Abends durch Gaslaternen erfolgt, die Außen angebracht worden sind. Der Fußboden ist aus Thon hergestellt worden. Eine sehr praktische Einrichtung haben in den Stallungen und der Viehhalle, die ebenfalls aus Thon fabrizirten Futtertröge erhalten. Dieselben besitzen nämlich eiserne Drehdeckel, welche es ermöglichen, daß die Tröge außerhalb der Viehställe und der Viehstände mit Futter und Wasser gefüllt werden können. Die verschiedenen Viehstände in den Stallungen und Hallen sowie auf dem eigentlichen umfangreichen Marktplatze sind durch geschmackvolle Eisengitter abgegrenzt. Recht praktisch ist der Theil des Viehhofs eingerichtet, an welchem das mit der Bahn ankommende und abfahrende Vieh aus- und eingeladen wird. Das Vieh wird direkt von den Eisenbahnwagen in die Rampen des Viehhofs getrieben. Diese Abtheilung des Viehhofs mit seinen verschiedenen Schienengeleisen und Weichen macht den Eindruck einer kleinen Eisenbahnstation. Die ganze Anlage hat eine solche Ausdehnung erhalten, daß sie bei eintretendem Bedarf ganz bedeutend vergrößert werden kann. Die Verwaltung ist, da bis jetzt kein eigenes Gebäude für dasselbe errichtet worden,

Feuilleton.

— **Gegen die Leber wüthen so Männlein wie Weiblein.** Diese schnüren sich mit ihrem Corset so arg, daß sehr viele von ihnen, auch die es nicht ahnen, an einer verkrüppelten Leber leiden, und die Männer, die sich so erhaben über diesen „Unfug" der Frauen dünken, versäumen es bei Leibe nicht, auf andere Weise für eine kranke Leber, oft sehr bei Zeiten zu sorgen. Der bekannte Leipziger Patholog, Professor Birch-Hirschfeld, hat Vorträge gehalten, die sich auf die gesundheitlichen Nachtheile des Alkohols und auf das Trunksuchtsgesetz bezogen. Die Fälle von delirium tremens, sagte er, stellen nur einen Bruchtheil der durch das Alkoholgift Schwergeschädigten dar. Auf Grund meiner pathologisch-anatomischen Erfahrungen bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß, wie in anderen Großstädten, so auch in Leipzig, ein sehr großer Theil unserer mit Handarbeit beschäftigten Bevölkerung, wahrscheinlich nahezu die Hälfte der Männer, die das 25. Lebensjahr überschritten haben, in höherem oder geringerem Grade durch Alkohol hervorgerufene Schädigungen ihrer Organe erkennen lassen. Diese Veränderungen finden sich namentlich an den Arterien und am Herzen, ferner an den Nieren, zum Theil auch im Gehirn und an den Hirnhäuten, sowie in der Leber und in den verschiedenen Abschnitten des Verdauungskanals. Sie zeigen ausnahmslos eine mit Herabsetzung der Leistungs- und Widerstandsfähigkeit der Organe verbundene Verminderung der Organzellen. Die durch hochgradigen Alkoholmißbrauch veranlaßte Leberveränderung möchte ich kurz besprechen. Es beruht der Prozeß darauf, daß die eigentlichen Leberzellen zu Grunde gehen, schwinden; die Grundsubstanz nimmt dafür zu, das Organ wird schlenhart und schrumpft beträchtlich zusammen. Die Gefäße werden zusammengedrückt, es kommt zu einer Anhäufung des Blutes im Unterleib, schließlich erfolgt der Tod unter den Erscheinungen der Wassersucht. Diese ganz typische Krankheit haben wir im Leipziger pathologischen Institut bei nahezu 3 v. H. aller männlichen Leichen nachgewiesen. Diese Zahl stimmt mit den gleichartigen Beobachtungen in Berlin und Breslau überein. Beim weiblichen Geschlechte ist diese Leberkrankheit viel seltener nachzuweisen, immerhin findet sie sich bei nahezu 1/4 v. H. der im Krankenhause Verstorbenen. Will man die angeführten Zahlen richtig beurtheilen, so muß man berücksichtigen, daß sie aus einem ungünstig und einseitig zusammengesetzten Bevölkerungskreise stammen, aber selbst dann erscheinen sie doch in Anbetracht der Thatsache, daß nur anhaltender und schwerer Alkoholmißbrauch die Säuferleber erzeugt, recht groß. Wir haben es bei unseren Beobachtungen auch vielfach mit den Anfangsstadien des Leberleidens zu thun und wir machen auch hier die Erfahrung, daß die durch das Alkoholgift Geschädigten in ihrer allgemeinen Widerstandsfähigkeit gegen krankmachende Einflüsse geschwächt sind und deßhalb Krankheiten erliegen, denen sonst Personen der gleichen Altersklasse widerstehen, z. B. der Lungenentzündung.

— **Guten Appetit.** Von den Mecklenburgern behauptet man, daß sie schlecht singen und gut und reichlich essen. Soll doch einer einmal gesagt haben, die Gans sei ein närrischer Vogel; eine wäre zum Frühstück zu wenig und zwei zu viel. In gewöhnlichen Zeitläufen ist ein guter Appetit nun gewiß etwas Rühmliches und den Mann Zierendes; bei den heutigen theueren Preisen indessen vom gewohnheitsmäßigen Heißhunger gequält zu werden, ist mindestens lästig. Keiner unserer Leser wird, dessen sind wir sicher, in der Fetthaut des Berliners stecken wollen, der dieser Tage in einer Wirthschaft der Chausseestraße in der Reichshauptstadt zum Frühstück drei Eisbeine und 22 Paar Wiener Würstchen verzehrte, die er mit zehn Glas Bürgerbräu herunterspülte. Er entfernte sich bald darauf, klagte über unausstehlichen Hunger und wollte Muttern nicht zu lange mit dem „Mittagessen" warten lassen.

— **Der Aberglaube ist ein schlechter Arzt.** Auf Aberglauben beruhende sogenannte Sympathie-Kuren sind im Volke noch immer sehr beliebt. Oft sind sie ja herzlich unschädlich; mitunter aber wird dadurch böser Schaden angerichtet. Dies zeigen wieder folgende zwei Beispiele. Der zehnjährige Sohn des Kassenboten Sch. in Berlin hatte sich vor einiger Zeit eine Entzündung des linken Auges zugezogen, die sich verschlimmerte, bis das Auge zuschwoll. Anstatt nun endlich mit dem Knaben zu einem Arzt zu gehen, nahm die Mutter selbst ihren Sohn in Behandlung. Sie legte dem Kinde eine vermoderte Spinnwebe mit der dazu gehörigen Spinne, „aus einem alten verlassenen Keller geholt, die sonst ihre Wirkung verfehlt", auf das Auge und band dann, allerhand Formeln sprechend, ein wollenes Tuch darüber. Als Frau Sch. nach einigen Tagen den Wunderverband abnahm, war das kranke Auge vereitert und das andere Auge in Mitleidenschaft gezogen. Jetzt erst begab sich die Mutter mit dem armen Knaben nach der Klinik. Leider ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Augenlichts für das Kind vorhanden. — Und aus Mohrungen in Ostpreußen wird berichtet: In der Ortschaft Wiese hat sich ein entsetzlicher Vorgang abgespielt, der auf die ländlichen Zustände hiesiger Gegend ein trauriges Licht wirft. Dort waren zwei Knaben des Besitzers L. im Alter von 7 resp. 3 1/2 Jahren erkrankt. Statt nun die Hilfe eines Arztes in Anspruch zu nehmen, wurde auf den Rath guter Bekannten folgendes Verfahren zur Herstellung der Gesundheit der Kinder in Anwendung gebracht: Es wurden Kartoffeln gekocht und diese, so heiß wie sie waren, direkt aus dem Kessel auf die im Bette liegenden Kinder geschüttet. Von Schmerzen gepeinigt, sprangen diese aus den Betten, wurden aber von den Eltern gepackt und auf ihrem Kartoffellager festgehalten. Nach Verlauf einer halben Stunde war eines der Kinder eine Leiche, das andere starb 3/4 Stunden später.

— **Eine theuere Katze.** Der Friedensrichter in Beauregard bei Paris nahm in einem Landhause eine Pfändung vor. Als die gerichtliche Handlung beendigt war, wurden überall die Siegel angelegt und die Leute entfernten sich. Plötzlich hörte man aus dem Hause klägliches Miauen. Die große, weiße Hauskatze war mit gepfändet worden und konnte, ohne Verstoß gegen die Gesetze, nicht herausgelassen werden. Niemand wollte sich dieser sträflichen Handlung schuldig machen. Man holte also den Friedensrichter, doch auch dieser erklärte, daß er eigenmächtig nichts verfügen könne, und so wurde in höchster Noth an den Tribunalspräsidenten nach Paris telegraphirt, der die Wegnahme der Siegel auf die Dauer von einer Minute gestattete. Die Befreiung der Katze hat an Taxen 200 Franken gekostet, die durch eine Sammlung der Nachbarn aufgebracht wurden.

— **Vertröstung.** Zahnarzt: „Bitte, nur noch einen Augenblick Geduld, gleich werd' ich das Vergnügen haben!"

— **Ein Phantast.** Sekretär: „Na, Plümke, warum schielen Sie fortwährend nach der Kleiderbürste?" — Diätar: „Ach, Herr Sekretär, wenn ich Borsten sehe, muß ich immer an Schweinebraten denken."

— **Studio** (sitzt mit verbundenem Schädel auf seiner Bude): „Ja ja, es ist nicht zu sagen, was das Studiren den Kopf angreift!"

MARCHIVUM

in dem Restaurationsgebäude untergebracht, welches sowohl im Innern als auch äußerlich eine sehr hübsche Ausstattung erhalten hat. Die Restauration wurde Herrn Münch von Feudenheim übertragen. Im zweiten und dritten Stockwerke des Restaurationsgebäudes befinden sich Wohnräume und Fremdenzimmer. Die ganze Anlage hinterläßt bei dem Besucher einen sehr günstigen Eindruck und beweist, daß die Männer, welche mit der Erbauung und Einrichtung der Anlage betraut waren, ihr Bestes aufgeboten haben, um unserer Stadt einen Viehhof zu verschaffen, der sich den gleichen Anlagen der größten deutschen Städte erfolgreich zur Seite stellen kann. Bemerkt sei noch, daß bei allen Anlagen auf die zukünftige Erbauung des Schlachthofes Bedacht genommen worden ist.

* **Tabakverein Mannheim.** Bekanntlich hat der Gymnasialoberlehrer, Herr Dr. E. Huchsland, in Halle a./S., auf Grund eingehender Studien über Tabakfermente eine für die deutsche, speziell für die pfälzische Tabakproduktion, sowie für den Tabakhandel und die Tabakindustrie hochwichtige Erfindung gemacht, mit Hilfe deren er geringere Tabake einer Veredelung unterziehen kann. Das einschlägige Verfahren ist dem Erfinder durch Reichspatent Nr. 56,359 geschützt. Der Tabakverein Mannheim hat es für eine dankbare Pflicht erachtet, über eine Frage von so großer Tragweite einen Vortrag abhalten zu lassen und hat sich der genannte Erfinder in freundlicher Weise bereit gezeigt, Montag den 11. Januar 1892, Abends 7 Uhr im Casinosaal seine Erfindung des Näheren darzulegen. Wie wir hören werden auch verschiedene hohe Regierungsbeamte und angesehene Techniker aus Karlsruhe, Speyer, Straßburg, Stuttgart, Darmstadt u. s. w. diesem Vortrag anwohnen. An dem gleichen Tag, Nachmittags, findet auch eine Sitzung der Kommission für Tabakanbauversuche hier statt, welcher die Herren Ministerialrath Buchenberger, Geh. Hofrath Neßler, der Vorstand der chemisch-technischen Versuchsanstalt in Speyer Herr Dr. Hallenke, Herr Prof. Dr. Klein, Freiburg (der Nachfolger des † Herrn Professor Dr. Just), Herr Professor Dr. Wagner, Darmstadt und Herr Dr. Barth, Direktor der Elsäss. Versuchsanstalt in Rufach und der Vorsitzende des Tabakvereins, Herr S. Bensheim, anwohnen werden. Nach dem Vortrag findet sowohl zu Ehren der eben genannten Kommission wie des Herrn Vortragenden ein Abendessen im „Pfälzer Hof" statt, zu welchem schon jetzt viele Theilnehmer sich angemeldet haben.

* **Deutsche Generalfechtschule Lahr, Verband Mannheim.** Zu der heute Abend im großen Saalbausaale stattfindenden Abendunterhaltung ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1. Fechtschulmarsch. — 2) Sczenischer Prolog „Vereinte Kräfte", Dichtung von Bernhard Weber. Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Mannheim. — 3) Brautchor aus der Oper Lohengrin. — 4) Lieder für Bariton (J. Eschellmann). — 5) Der gerettete Waisenknabe, Dichtung von B. Weber. — 6) Jugendträume, Marsch. — 7) Donauwellen, Walzer. — 8) Weihnachten 1870 (F. Wolf). — 9) Deutsches Land, in Sang und Klang. — 10) Wegner Mad'l (Herr Schulze). — 11) Ungarische Lustspiele, Ouverture. — 12) Nationalspeisen, Couplet (Herr F. Wolf). — 13) Couplet (Herr Schulze). — 14) Oberst Keimmarsch. — 15) Abgabe der Gewinne. Während der Pause findet die Versteigerung des Christbaumes statt.

* **Eine komische Szene** ereignete sich gestern Abend auf der Landstraße jenseits der Neckarbrücke. Ein von auswärts kommender Viehtreiber hatte eine Anzahl Schweine hierher zu verbringen; ob der Mann nun des Guten zu viel gethan, oder ob er zu sehr ermüdet war, mag dahingestellt bleiben, kurz und gut, er wurde vom Schlafe übermannt und schlief mitten unter seinen Schutzbefohlenen ein, die ihren Treiber grunzend umstanden. Von einem Schutzmann aufgerüttelt, überhäufte der Viehtreiber den Beamten noch mit Schmähungen, sodaß ein größerer Menschenzusammenlauf entstand.

* **Unter dem Verdachte des Meineids** wurden drei Einwohner von Schriesheim verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängniß verbracht. Das Verbrechen soll von den Verhafteten bereits vor Jahren begangen worden sein und zwar gelegentlich einer durch Parteistreitigkeiten veranlaßten Gerichtsverhandlung.

* **Unglücksfall.** In Käferthal stürzte vor einigen Tagen ein 54 Jahre alter Dienstknecht die Treppe eines offenstehenden Kellers hinunter und erlitt schwere Verletzungen. Der Bedauernswerthe wurde nach Mannheim ins Allgem. Krankenhaus verbracht, wo er nunmehr verstorben ist.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 10. Jan. Für Sonntag und Montag ist noch unbeständiges, nur zeitweise aufheiterndes, mehrfach bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 9. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius Trocken	Thermometer in Celsius Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages Maximum	Minimum
741.7	—0.7	—1.6	NNW 3	2.9	0.4

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 8. auf 9. Januar.

Beobachtgzt. Tag	Stunde	Meteorolog. Beobachtungen Temperatur in Celsius Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Grundwasserstände, Coten in N. N. Beobachtungsort	über Norm Null	Vorig. Stand	Stand am 9./1. 1892
8.	12 Uhr Mitt.			+3	80	R 5, Krankenh.	91,79	89,09	89,09
						L 10, Lindenhft.	91,35	89,00	88,90
8.	7 Uhr Nachm.	+3	+1	+1	85	R 8, N. Realsch.	90,73	—,—	—,—
						E 2, Planken	96,49	88,99	88,84
9.	7 Uhr Vorm.	+1	0	0	95	N 6 Krankenstall	95,07	88,89	88,87
						A 3, Cavalleriekas.	97,73	89,08	89,06

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 0,8 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

* **Waibstadt,** 8. Jan. Auch der hiesige Frauenverein läßt diesen Winter jungen Mädchen Unterricht in feinen weiblichen Handarbeiten ertheilen. Vorige Woche wurden die bis dahin gefertigten Arbeiten ausgestellt. Der Besuch dieser Ausstellung war ein ungemein starker. Mit dem größten Interesse wurden die schönen, zum Theil sogar musterhaften Arbeiten betrachtet. Zum Schluß der Ausstellung veranstaltete der Frauenverein eine Abendunterhaltung, welche auf das Schönste verlief.

* **Gochsheim,** 7. Jan. In den letzten Tagen wurde hier der Tabak abgewogen. Es kamen etwas mehr als 200 Zentner zum Verkauf. Für den Zentner wurden 17—20 M. bezahlt.

* **Baden,** 6. Jan. Der Stadt Baden sind von der kürzlich in Paris verstorbenen Frau v. Rechten, einer Badenserin, 36,000 Francs zur Verwendung für Kunstausstellungszwecke vermacht worden.

* **Mülheim,** 7. Jan. Seitens der Domänendirektion, als obere Bergbehörde, wurden auf Grund des Berggesetzes Berechtigungen, zur Gewinnung von Blei- und Silbererzen Bergwerke zu betreiben, ertheilt und zwar a. dem Kaufmann und Bergwerksbesitzer Dr. jur. Gustav Linnartz in Bonn auf der Gemarkung Sulzburg unter dem Namen „Himmelsehre", Grubenfeldfläche 199 Hektar; b. dem Bergwerksingenieur C. Schantz in Mülheim a. Rh. auf den Gemarkungen Niederweiler, Badenweiler, Oberweiler und Schweighof unter dem Namen „Fürstenfreude", Grubenfeldfläche 199 Hektar.

* **Konstanz,** 8. Jan. Gestern Nacht hat sich der 21jähr. Sohn einer hiesigen, sehr geachteten Familie Sch. in der Nähe der alten Schießstätte bei der Schweizergrenze erschossen; er war Konditor und erst vor kurzer Zeit aus Amerika zurückgekehrt. Die Theilnahme mit der Familie zeigt sich allenthalben. — Eine kürzlich gebrachte Notiz über das Betreten des Schweizerbodens durch hiesige Offiziere ist dahin zu erläutern, daß auf Wunsch der schweizerischen Regierung gegenseitig die beiden Länder nur noch von Offizieren in Zivil besucht werden sollen. Auch die vielfach hierher gekommenen schweizerischen Offiziere sollen künftig nur noch in Zivil deutsches Gebiet beinchen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Eichtersheim brach in der Scheuer des Landwirths W. Jenne Feuer aus. Das Wohnhaus und die Scheuer des Jenne nebst einigen kleinen Schuppen und Nebengebäuden waren in kurzer Zeit ein Raub der Flammen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 8. Jan. Mit Beginn des neuen Jahres werden sich für unsere Stadt zwei wichtige Ereignisse abspielen. In allernächster Zeit wird die Vereinigung von Ludwigshafen mit der Nachbargemeinde Frisenheim festlich begangen werden und bei derselben Gelegenheit kann Ludwigshafen auch das Jubiläum „seine 30000 Einwohner erreicht zu haben" feiern, so daß Ludwigshafen mit seiner Vorstadt Friesenheim nunmehr ca. 35000 Einwohner zählt. Eine Stadt von 35000 Einwohnern und noch keine fünfzig Jahre alt wird in Deutschland wohl ihresgleichen suchen können und kaum glaublich erscheinen, aber dennoch ist es so.

* **Edigheim,** 7. Jan. Ein fleißiger Arbeiter Namens Schmitt von hier wurde von schwerem Unfall betroffen. Nachdem derselbe seine Nachtarbeit in der Zuckerfabrik zu Frankenthal beendet, suchte er auch seinen Heimweg noch zu ersprießlicher Thätigkeit auszunützen. Er ging an den Rhein, um dort von den Pappelbäumen dürres Holz zu holen, stürzte jedoch bei dieser Arbeit von einem solchen Baum aus einer Höhe von etwa 40 Fuß herunter und konnte in Folge der hierbei erhaltenen inneren und äußeren Verletzungen sich nicht mehr von der Stelle bewegen. Sein Zustand ist ein sehr bedenklicher.

* **Germersheim,** 7. Jan. Das hiesige Fuß-Artillerie-Bataillon ist seit einigen Tagen mit Carabinern ausgerüstet, die an einem langen Riemen über der rechten Schulter und bei Bedienung von Geschützen auf dem Rücken getragen werden.

* **Kaiserslautern,** 8. Jan. Mit einem Revolver feuerte Schlosser Baier anläßlich eines Streits auf seine Frau und Schwiegermutter. Von 5 Schüssen trafen zwei seine Frau und verursachten eine unbedeutende Verwundung am Arm und eine schwerere Verletzung im Gesicht. Die Ehegatten befinden sich beide noch in sehr jugendlichem Alter, und hat der Mann noch nicht einmal seiner Militärpflicht genügt. Baier wurde verhaftet.

* **St. Ingbert,** 7. Jan. In Rohrbach wurden von ruchloser Hand 13 Stück junge Obstbäumchen, dem Herrn Bürgermeister Jakob dortselbst gehörig, durch Abschneiden vernichtet. Am Neujahrstag erhielt derselbe, jedenfalls von dem Missethäter, eine anonyme Postkarte des Inhalts, daß noch mehrere derartige Heldenthaten in Aussicht stehen. Die Sicherheitsorgane sind in reger Thätigkeit, um den Uebelthätern auf die Spur zu kommen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 7. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1) Unter der Anklage des Betruges und Bankeruttes steht der 29 Jahre alte Schieferdecker Georg Christoph Pohl von Mannheim vor Gericht. Im Jahre 1886 trat der Angeklagte als Theilhaber in die offene Handelsgesellschaft P. Pohl, seines Vaters, ein, die dahier und in einer Filiale zu Baden-Baden Dachdecker-, Asphalt- und Cementarbeiten betrieb. Mehr und mehr wurde das hiesige Geschäft mit Schulden belastet und seit Januar v. J. liefen zahlreiche Wechselklagen ein. In der Noth wandte sich der Angeklagte, dessen Vater inzwischen verstorben war, an zwei hiesige Geschäftsleute und zwar im März an den Kaufmann Friedrich Hartmann und im Mai an den Kaufmann Biundo, die er veranlaßte, ihm Darlehen von je 800 Mark zu geben. Beiden gegenüber versicherte Pohl, er habe von einem Gläubiger Forderungen von über 5000 Mark, deren Zahlung unmittelbar bevorstehe, ferner gab er dem Kaufmann Biundo gegenüber an, er sei Theilhaber an dem Hause seines Schwagers. Diese Versicherungen und Angaben erwiesen sich aber nicht der Wahrheit entsprechend und erhielten die beiden Kaufleute von den geliehenen Beträgen nichts zurück, so daß Anzeige wegen Betrugs erfolgte. Heute erkennt der Gerichtshof den Angeklagten nur eines Betruges gegenüber dem Kaufmann Biundo für schuldig, während ein Betrug gegenüber dem Kaufmann Hartmann nicht angenommen wurde. Auch wird der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Vergehens gegen § 210 der Concursordnung (des Bankeruts, der unordentlichen Führung der Geschäftsbücher und falscher Bilanzziehung) nicht für schuldig erkannt. Die Strafe, die für den Angeklagten wegen des einen Betrugsfalles ausgesprochen wird, lautet auf 2 Monate Gefängniß. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Wittmer. Als Sachverständiger war Herr Kaufmann Hasselbaum geladen. — 2) Der schon mit Zuchthaus und Gefängniß bestrafte 28 Jahre alte Küfer Felix Gutmann von Staufen, der am 14. Dezember v. J. hier dem Schreiner Knebel ein Paar Rohrstiefel im Werthe von 12 Mark entwendete, erhält deßhalb wieder eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr. — 3) Im Bierkeller der hiesigen Aktien-Brauerei (Löwenkeller) wurde am 3. September v. J. der 23 Jahre alte Küfer Gerhard Kraus durch ein herabstürzendes, mit 28 Hektoliter Bier gefülltes Faß derartig getroffen, daß er sofort todt zusammenbrach. Der Absturz des Fasses, das als ein sog. Sattelfaß auf zwei größeren Deckfässern gelagert worden war, erfolgte nach Entleerung eines solchen unteren Deckfasses, das sodann der Wucht des oberen gefüllten Fasses nicht mehr Widerstand zu leisten vermochte und von letzterem zur Seite gedrückt wurde. Wegen des Unglücksfalles werden der 38 Jahre alte Braumeister Oskar Weigelt und die Küfer Theodor Schnepf, 1854 geboren und Georg Becker, 1864 geboren, sämmtlich in Mannheim, zur Verantwortung gezogen und stehen dieselben heute unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung. Doch kann sich der Gerichtshof nach der heutigen Verhandlung von der Schuld der drei Angeklagten nicht überzeugen, in Folge dessen auf deren kostenlose Freisprechung erkannt wird. Als Vertheidiger fungirten die Rechtsanwälte Dr. Hachenburg, Dr. Katz und Dr. Rosenfeld. Als Sachverständige waren Assistenzarzt Dr. Greiff, Brauereidirektor Hofmann und Küfermeister Schumm geladen.

* **Mannheim,** 8. Jan. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Vergehens gegen § 166 des R.St.G.B. (Gotteslästerung) wird der 57 Jahre alte Maurer Heinr. Stadler von Ziegelhausen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 2) Am 2. Dezember v. J. wurde der Polizeidiener Wernz auf der Ortsstraße zu Ziegelhausen von dem 38 Jahre alten Metzger Karl Ferdinand Huth von Züllchow angerempelt und als er Letzteren daraufhin verhaften wollte, von diesem noch beschimpft und thätlich angegriffen. Wegen Widerstands und Beleidigung erhält deshalb der schon mehrfach bestrafte Angeklagte Huth eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten 2 Wochen. — 3) Der 28 Jahre alte Kellner Franz Krausbeck von Ebersteinburg entwendete am 4. Juli v. J. in Heidelberg dem Privatmann Klaus, dessen Bekanntschaft er in Baden-Baden gemacht hatte, eine Brieftasche mit drei 100-Markscheinen. Das heutige Urtheil des Gerichtshofes lautet für Krausbeck, der noch unbestraft ist, auf 3 Monate Gefängniß. — 4) Wegen Diebstahls wird der 27 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Tuchmacher Jacob Stern von Herzfeld, der am 30. Nov. v. Js. dem Handelsmann Silbermann in einer Wirthschaft zu Heidelberg ein Markstück entwendete, zu 4

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

39) (Fortsetzung.)

Ein bitteres Lächeln umzuckte die Lippen Dagobert's. Dachte er auch an die eigenen Hoffnungen nicht mehr, die er schon nach der Unterredung in der Galerie für immer zu Grabe getragen hatte, so war es doch sein heißester Wunsch, Hertha vor diesem Manne zu schützen, an dessen Seite sie nach seiner Ueberzeugung nur unglücklich werden konnte.

„So hätte ich denn meine Pflicht erfüllt," sagte er kühl, indem er sich von seinem Sitze erhob; „ich muß es Ihnen nun überlassen, welchen Werth Sie auf meine Warnung legen wollen."

„Also zürnen Sie mir doch?" fragte sie vorwurfsvoll.

„Dazu habe ich keine Berechtigung."

„Nein, in der That, Sie haben keinen Grund dazu, und ich hoffe, Sie werden uns deshalb Ihre Freundschaft nicht entziehen. Sehen wir uns nachher beim Konzert?"

„Jedenfalls," antwortete Dagobert, der es nicht zum Bruch kommen lassen durfte, weil er im Konzert Delattre anreden mußte, um Katje Verschur und den Grafen auf ihn aufmerksam zu machen. „Sie werden Delattre von meiner Warnung nichts verrathen?"

„Wie können Sie das befürchten? Sie haben es sicherlich gut gemeint — ich werde Sie deshalb nicht in Ungelegenheiten bringen."

Sie brach bestürzt ab — die Thür war geöffnet worden — Hertha und ihr Verlobter traten ein.

Leon Delattre heftete den Blick forschend auf den Assessor; die plötzliche Befangenheit Beider konnte ihm nicht entgehen.

„Wir stören doch nicht?" fragte er.

„Durchaus nicht," erwiderte Dagobert, der seine Fassung schon wieder gefunden hatte; „Sie sehen, ich bin im Begriff, Abschied zu nehmen."

„Doch nicht für immer?" sagte Hertha erbleichend.

„Nein, heute noch nicht. Da ich wußte, daß mein Freund, der Herr Justizrath, noch beim Diner saß, so nahm ich mir die Erlaubniß, Ihrer Frau Mama einen Besuch zu machen."

„Den ich oft und recht bald zu wiederholen bitte!" fügte die Doktorin hinzu, während sie dem Scheidenden das Geleite gab.

Leon Delattre zog die Handschuhe aus und warf sie in den Hut, dann an den Spitzen seines Knebelbartes drehend, ließ er den Blick auf Hertha ruhen, die vor dem Spiegel stand und das Medaillon umband, welches sie auf dem Tische gefunden hatte.

„Die Besuche dieses Assessors gefallen mir nicht," sagte er mit scharfer Betonung; „überhaupt hat dieser Mann mir niemals gefallen, schon in Interlaken nicht."

„Was haben Sie an ihm auszusetzen," fragte die Doktorin, die eben wieder eintrat.

„Er ist zu neugierig, er mischt sich in alles."

„Davon habe ich noch nichts bemerkt."

„Ich glaube, es genügt, wenn ich es bemerke, Mama," erwiderte Delattre, der durch seinen unberechtigten Groll das böse Gewissen verrieth. „Was wollte er heute hier?"

„Nichts, er machte mir einen freundschaftlichen Besuch."

„Und dabei war von mir die Rede!"

„Wer behauptet das?"

„Ich bemerkte es, als ich eintrat. Ich weiß, daß dieser Assessor sich mit mir beschäftigt, daß er mich gern verdrängen möchte; aber beim Himmel, wenn ich ihn einmal in feindlicher Absicht auf meinem Wege finde, dann soll er mich kennen lernen."

Hertha wandte sich um — ihr zornflammender Blick verrieth gar deutlich, daß sie eine heftige Erwiderung geben wollte; aber sie bezwang sich.

„Ich wüßte nicht, welche Veranlassung er Dir zu dieser Drohung gegeben haben könnte," sagte sie vorwurfsvoll. „Du wirst berücksichtigen müssen, daß der Herr Assessor schon mit uns befreundet war, bevor wir Dich kennen lernten —"

„Soll ich nicht auch die Hoffnungen berücksichtigen, die auf diese Freundschaft gebaut wurden?" fiel er ihr mit wachsendem Groll in's Wort. „Wenn von diesen Hoffnungen bisher auch noch keine Rede gewesen ist, so habe ich sie doch gekannt, und ich weiß sehr wohl, daß der Assessor ihre Erfüllung noch immer für möglich hält!"

„Das waren häßliche Worte, Leon!" sagte die alte Dame zürnend; „sie entspringen einer Eifersucht, die durchaus keine Berechtigung hat. Sie werden mir nicht verbieten können, den Besuch des Herrn Assessors zu empfangen —"

„Ja, wenn es dabei bliebe!" warf er wieder ein, während er mit großen Schritten das Zimmer durchmaß. „Er sucht außerdem meine Braut auch in der Gemäldegalerie auf. Was hat er dort mit Dir zu reden, Hertha?"

„Das Urtheil eines so feinen Kunstkenners, wie er es ist, hat für mich einen unschätzbaren Werth," erwiderte Hertha ruhig.

„Bah, als ob nur die Kunst das Thema Eurer Unterhaltung sei!"

„Schenken Sie Ihrer Braut so wenig Vertrauen?" fragte die Doktorin entrüstet.

„Ich traue nur so weit, als mein Blick reicht."

„Diese Worte sind eine Beleidigung für mich!" rief Hertha, die nun ihren Zorn nicht länger zurückhalten konnte. „Ich bin Deine Braut, und ich weiß sehr wohl, welche Pflichten ich Dir gegenüber habe, und was ich Deiner und meiner Ehre schulde; aber ich bin nicht Deine Sklavin, und niemals werde ich mir Befehle ertheilen lassen, die mich in meiner persönlichen Freiheit beschränken."

Leon Delattre war stehen geblieben, ein entschlossener Zug lag um seine fest aufeinander gepreßten Lippen, seine Augen funkelten.

„Da hören Sie es, Mama!" sagte er mit heiserer Stimme. „Ich erkläre ihr, daß ich diesen Assessor als einen Feind betrachte, der unser Glück bedroht; ich bitte sie, ihn zu meiden, und sie erwidert mir, sie lasse sich keine Befehle geben, lasse sich nicht in ihrer persönlichen Freiheit beschränken."

„Und ich sage Ihnen noch einmal, daß unbegründete Eifersucht Sie verblendet und Sie ungerecht macht," erwiderte die alte Dame in begütigendem Tone, indeß sie der empörten Tochter einen warnenden Blick zuwarf.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Monaten Gefängniß verurtheilt. — 5) Die Berufung der Ehefrau des Friedrich Schnell in Heidelberg, welch' letztere wegen Uebertretung des § 360 Ziff. 11 des R.St.G.B. vom dortigen Schöffengericht zu 20 M. Geldstrafe ev. 4 Tage Haft verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen. Die Angeklagte hatte sich am 8. Oktober v. J. im Theater zu Heidelberg einer Dame gegenüber auffälliger Weise ungebührlich benommen, indem sie von ihrem auf der Gallerie befindlichen Platze aus auf die betr. in der Loge sitzende Dame mit dem Finger herabdeutete und sich laut in beschimpfenden Bemerkungen über letztere erging. — 6) Wegen am 11. Oktober v. J. in einer Wirthschaft zu Heidelberg verübten Thätlichkeiten war dem Kutscher Karl Heinrich Reisingen von Dossenheim schöffengerichtlich eine Haftstrafe von 14 Tagen zuerkannt worden. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung hatte zur Folge, daß heute die Strafe desselben auf eine Woche Haft herabgesetzt wurde. — 7) Der 23 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Kaufmann Ludwig Meister von Bruchenbrücken entwendete am 25. Okt. v. J. einem Kupferschmied in Weinheim zwei Velocipede im Werthe von ca. 650 M., sowie eine geringwerthige Luftpumpe und eine Satteldecke. Zuvor hatte er sich schon in Friedberg bei dem Kaufmann Reiß gleichfalls ein Velociped im Werth von 160 M. erschwindelt. Ferner führte er auch hier verschiedene Betrügereien und Urkundenfälschungen aus, indem er sich von hiesigen Geschäften unter Vorspiegelung falscher Thatsachen und mittels falsch unterschriebener Bestellkarten einen Radfahreranzug, eine Radfahrermütze und einen Revolver zu verschaffen wußte. Der Gerichtshof erkennt heute für den Angeklagten Meister auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, fünfjährigen Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — 8) Von der Anklage des Betrugs wird der 48 Jahre alte Maurer Ludwig Hoffmann von Bohlsbach, der sich am 6. Nov. v. J. von dem bei den Wasserleitungsarbeiten in Weinheim beschäftigten Arbeiter Philipp Stumpf einen Kübel Cement im Werthe von 15 Pfg. erschwindelt haben sollte, kostenlos freigesprochen. — 9) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubten Verlassens des Bundesgebietes) werden Georg Baier von Weinheim und Julius Weckesser von Gauangelloch, sowie 45 Genossen in contumaciam zu 160 M. Geldstrafe eventl. 32 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 7. Jan. Ueber eine Liebestragödie, die am letzten Mittwoch Nachmittag ihren Abschluß gefunden hat, theilt man der „Kl. Pr." die folgenden Einzelheiten mit: Am Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr erschoß sich vor der Zimmerthür des etwa 30jährigen Dr. W. H. Solf hierselbst, Köthenerstraße 28, dritter Stock, eine junge russische Adlige, das 27 Jahre alte Frl. v. Stackelberg, indem sie sich eine Revolverkugel durch das Herz jagte. Dies war das letzte Kapitel einer ziemlich romantischen Liebesgeschichte, die vor nun beinahe fünf Jahren ihren Anfang nahm. Im Sommer 1887 weilte Frl. v. Stackelberg als Begleiterin ihrer leidenden Mutter in Krankenheil Tölz in Bayern und lernte dort den damals 25jährigen Dr. Solf, ein Sohn des hiesigen Rentiers und Stadt-Verordneten gleichen Namens, kennen und lieben. Obwohl die russische Baronesse ziemlich excentrisch in den Beweisen ihrer Neigung war, blieb Solf doch kühl und zurückhaltend und verhielt sich auch in dem Briefwechsel, der sich nach der Trennung entspann, nur den Regeln der Höflichkeit entsprechend, obwohl die junge Russin ihre Liebe in glühenden Worten betheuerte. Eine zweijährige Studienreise führte Solf nach Indien, und als er im Frühjahr vorigen Jahres nach Berlin heimkehrte, um sich hier zum Staatsexamen als Philologe vorzubereiten, dachte er kaum noch des Tölzer Zwischenfalles. Fräulein v. Stackelberg aber hatte ihn nicht vergessen. Sie war inzwischen Waise geworden, mit ihren Geschwistern wegen Erbschaftsstreitigkeiten auseinandergekommen und lebte bei einer verheiratheten Freundin in Wiesbaden, von wo aus sie neuerdings ihren Briefwechsel begann und, als die wiederholte Einladung des Solf nach Wiesbaden erfolglos blieb, Anfang August nach Berlin gereist kam. Hier weilte sie zunächst als Gast einer Bankiersfamilie auf Schloß Lanke und bezog im Monat Oktober eine Chambre garni in der Potsdamerstraße. Sie wußte auch in Verkehr zu der Familie Solf zu treten und nahm Logis in einem Pensionat in der Zimmerstraße (Frau E. v. Saucken), von wo aus sie häufig dem Dr. Solf Besuche abstattete. Der Zimmermietherin des Letzteren betheuerte sie mehrfach, sich das Leben nehmen zu wollen, wenn S. sie nicht heirathe. Sie trug auch stets einen geladenen Revolver bei sich, der ihr schließlich jedoch in ihrer Pension abgenommen wurde. Erst als sie am Dienstag einem ebenfalls dort wohnenden Mediziner das Ehrenwort darauf gegeben hatte, von der Waffe, die sie auch gegen den Geliebten kehren wollte, keinen Gebrauch zu machen, gab man ihr den Revolver wieder. Am Mittwoch zu der genannten Stunde nun suchte sie Solf in dessen Wohnung auf, wurde von der Wirthin jedoch nicht in das Zimmer gelassen, da S. bereits seit einigen Tagen bettlägerig war. Sie wartete nun auf dem Treppenflur, bis zwei in dem Pensionat wohnende, zum „Abholen" von ihr aufgeforderte Herren eintrafen. Als deren Schritte sich auf der Stiege hören ließen, drückte sie den Revolver auf ihr Herz ab und sank sterbend den bestürzten Ankömmlingen in die Arme. Solf sprang aus dem Bett, nur einen Mantel umgeworfen, sorgte für Unterbringung der Unglücklichen in seinem Zimmer und ließ einen Arzt holen, der jedoch nur den inzwischen eingetretenen Tod des jungen Mädchens konstatiren konnte.

— **Berlin**, 8 Jan. Am Sonntag ist die Schwester des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke, Die Wittwe des evangelischen Probstes Bröker in Uetersen in Holstein gestorben. Es war dies in den Briefen Moltkes an seine Braut oft genannte Lieblingsschwester "Lene".

— **Hamburg**, 6. Jan. Für den Fürsten Bismarck ist dieser Tage ein kostbares Geschenk der Deutschen in Rangun eingetroffen, das in allernächster Zeit überreicht werden soll. Es besteht in einem silbernen Tafelaufsatz von kunstvollster chinesischer Arbeit und besitzt einen Werth von reichlich zehntausend Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Frl. Wittels hat gestern im „Hüttenbesitzer" den Beweis gegeben, daß sie auch im französischen Stücke den Anforderungen der Kunst gerecht zu werden vermag. Sie gab die Rolle der Claire von Beaulieu mit Würde und Wahrheit. Sie verstand es, den angeborenen Stolz des adeligen Fräuleins, die Seelenkämpfe der jungen Frau, die sie überwältigende Liebe zu ihrem Gatten zum richtigen Ausdruck zu bringen. Die Scenen mit Athenaïs im ersten und dritten Akt, und der Abschied von Derblay vor dem Duell gelangen ihr besonders gut; sie wußte es das Maß des Schönen einzuhalten und riß das Publikum zu wiederholten lebhaften Beifallsbezeugungen hin. Wir glauben, daß die Theaterleitung mit dem Engagement des Fräulein Wittels einen guten Griff machen würde und können dasselbe nur befürworten. Sie würde z. B. eine gute Cyprienne geben und möchten wir sie gerne in dieser Rolle sehen. J.-Ch.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendanz wird uns geschrieben: Die Sonntagsvorstellung „Die Meistersinger" beginnt bereits um 5 Uhr, und wird das verehrliche Publikum um pünktliches Erscheinen ersucht, damit unliebsame Störungen vermieden werden. Die Vormerkungsscheine zu dieser Vorstellung müssen Samstag den 9. d. M., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr an der Tageskasse abgegeben werden. Nach dieser Zeit wird über die nicht abgeholten Karten verfügt.

Musikverein. Wie wir vernehmen, hat Herr v. Baußnern sein Dirigentenamt beim hiesigen Musikverein niedergelegt.

Wilhelm Tschirch, der Componist vieler durch alle Welt verbreiteten Männerchöre, ist am 6. Jan., 74 Jahre alt, in Gera gestorben.

Die Première von Mascagni's Oper „Amico Fritz" ist im Berliner k. Opernhause für den 15. Februar in Aussicht genommen. Die Titelpartie wird Herr Sylva, die Suzel Frau Pierson und den Rabbi Sichel Herr Betz singen.

Der Berliner Componist Martin Röder, bisher Professor am irischen National-Conservatorium, hat sich nach New-York begeben, um dort mehrere Aufführungen seiner größeren Werke persönlich einzuüben und zu leiten.

Das Gastspiel der Frau Staudigl in Wien hat abgebrochen werden müssen, weil die Künstlerin erkrankt ist.

Der neue Direktor der Pariser Großen Oper hat sich am 1. Januar dem „Kunstpersonal" vorgestellt. Seine Worte waren gar bescheiden: „Er wolle der erlesenen Künstlerschaar, die so viel Geist und Geschmack besitze, nicht Wegweiser sein, sondern nur in der Mitte marschiren und vereint mit ihnen den Weltruhm der Pariser Großen Oper erhalten."

Am 16. d. M. wird in Petersburg eine ganz eigenartige Opernvorstellung stattfinden. An diesem Tage soll lediglich vor dem Zaren und den Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie die französische Oper „L'Esclarmonde" zur Wiedergabe gelangen, und zwar mit Fräulein Sanderson von der komischen Pariser Oper in der weiblichen Hauptrolle.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 8. Jan. Aus einem Vortrag des Entdeckers des Influenza-Bacillus, Stabsarztes Pfeiffer, geht hervor, daß der Entdecker den Auswurf beim Husten zum Ausgangspunkt seiner Forschung nahm. Pfeiffer fand die Bacillen bei allen von ihm untersuchten 34 Influenzakranken konstant im Auswurf, sie fehlten aber bei gewöhnlichem Katarrh, bei Lungenentzündung und Schwindsucht, sofern sie nicht mit Influenza komplizirt waren. Solange der Influenzaprozeß florirt und der Kranke aushustet, solange sind auch Influenza-Bacillen vorhanden; sobald die Besserung eintritt und die Krankheits-Erscheinungen aufhören, verschwinden auch die Bacillen. Schließlich gelang Pfeiffer auch die Uebertragung von rein gezüchteten Bacillen auf Thiere. Mit jedem Hustenstoß stoßen die Influenzakranken Millionen von Bacillen aus, die von Anderen eingeathmet werden. Man muß den Auswurf unschädlich machen, das ist zunächst alles, was man thun kann.

* **Berlin**, 8. Jan. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung die Spezialberathung des Gesetzes zur Bekämpfung der Trunksucht noch nicht beendet. Höchst wahrscheinlich werden noch im Plenum Aenderungen an dem Gesetz vorgenommen werden.

* **Berlin**, 8. Jan. Der König und die Königin von Württemberg werden am 24. oder 25. zum Besuch am kaiserlichen Hof eintreffen und sich an der Feier des Geburtstages des Kaisers betheiligen. Das Königspaar kommt mit großen Gefolge, zu dem auch der leitende Minister Frhr. v. Mittnacht gehört.

* **Berlin**, 8. Jan. Der Bundesrath hat heute eine Verordnung über Vertheidigung und Verwaltung der Gotthardbefestigung erlassen. An der Spitze soll ein Commandant (Oberstdivisionär) stehen, die Sicherheitsbesatzung meist aus Truppen der Landwehr entnommen werden, das Fort Airolo eine ständige Besatzung erhalten.

* **Zürich**, 8. Jan. Die Handelsvertrags-Unterhandlungen zwischen der Schweiz und Italien nehmen einen unerwartet günstigen Verlauf. Die Meinungsverschiedenheiten hofft man beseitigen zu können.

* **Wien**, 8. Jan. Die egyptischen Prinzen Abbas und Mehemed sind Abends nach Triest abgereist. Auf dem Bahnhofe waren der Direktor und die Professoren des Theresianums anwesend. Als Ehrencavaliere reisten im Auftrage des Kaisers Linienschiffs-Lieutenant Lehnert und Hauptmann Khunpach mit. Abbas, der vom Kaiser empfangen wurde, stattete auch dem Grafen Kalnoky einen längeren Abschiedsbesuch ab.

* **Brüssel**, 8. Jan. Die mit Prüfung des belgisch-deutschen Handelsvertrages beauftragte Centralsection der Repräsentantenkammer hat ihn mit 4 gegen 3 Stimmen angenommen.

* **Kairo**, 8. Jan. Die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Khediv fanden Nachmittags 3 Uhr statt. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in den Straßen angesammelt.

* **New-York**, 8. Jan. Nach einer Meldung aus Osage (Agency-Indianer-Territorium) fand in einer der Gruben der Lonland Mining Company eine schreckliche Explosion statt, wodurch gegen zweihundert Bergarbeiter verschüttet wurden. Man befürchtet, daß sie sämmtlich ihr Leben eingebüßt haben.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 8. Januar. An der heutigen Börse wurden notirt: Anilin-Aktien 263 G., Badische Brauerei 45 G., Mannheimer Rückversicherung 440 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 8. Jan.

Actien.

Badische Bank	118.— bz	Brauerei Schwartz	106 — B
Rheinische Creditbank	115.— bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrik	184 — G
Rhein. Hyp.-B. 170 pCt. E.	115.— bz	Wergerische Brauerei	47.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	116.— G	Badische Brauerei	45.— G
Pfälzische Bank	114.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	—.— B
Mannheimer Volksbank	120.— G	Brauerei z. Sonne Welz	112.50 bz
Deutsche Unionbank	68 65 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	114.50 B
Gewerbebank Speyer 50% E	139.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.—
Landauer Volksbank 60% E	114.— B	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1050 B
Pfälzische Ludwigsbahn	234 — bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	315.— B
„ Maxbahn	142.50 bz	Mannheimer Versicherung	545.— B
„ Nordbahn	115.50 bz	Mannheimer Rückversich.	440 — bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	27.50 B	Württ. Transportversich.	740.— B
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	70 — G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	—.—
Vorzugs-Akt	148.50 G	Oggersheimer Spinnerei	43 — B
Badische Anilin u. Soda	263.— G	Ettlinger Spinnerei	106 — bz
Westeregeln Alkaliwerke	71.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	97.— bz	Mannh. Gum. u. Asbfbr.	76.— bz
Halmann u. Schärenjack	—.— G	Karlsruher Maschinenbau	140.— bz
Verein D. Oelfabriken	79.— bz	Huttenheimer Spinnerei	62 —2bz
Waghäusler Zuckerfabrik	64 — G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	109 25 bz	Speyr. Dampfziegelei in Lig.	104 — B
Mannheimer Aktienbrauerei	135 — B	Verein Speyerer Ziegelwerke	104.— B
Eichbaum-Brauerei	123.— B	Pfälz. Verth. u. Spritfabr.	145.— G
Ludwigshafener Brauerei	185 — G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	122 80 bz
Schwetzinger Brauerei	35.— B	Zellstoffabrik Waldhof	128 50 G
Brauerei z. Storch	93.50 B	Emaillirwerke Maikammer	—.—
Heidelberger Aktienbrauerei	162 — B		

Frankfurter Mittagbörse vom 8. Januar.
Der plötzliche Tod des Vizekönigs von Egypten (erst gestern war der Khedive als krank gemeldet worden), übte bei Beginn der Börse abschwächenden Einfluß aus. Von London wurden 4proz. Egypter ca. 2 pCt. matter depeschirt und auch hier vollzog sich ein stärkerer Rückgang dieses Effekts. Die Spekulation aber kam bald zu der Ueberzeugung, daß der Tod des Khedive an der Lage der Dinge im Pharaonenlande nichts ändern dürfte. Deßhalb trat sehr bald an allen Börsen Beruhigung ein, und der Cours der unificirten Egypter gewann einen Theil seiner anfänglichen Einbuße zurück. Das Hauptinteresse der Börse war aber wieder dem Montanmarkte zugewendet, an welchem Laura und Bochumer auf Deckungen stärkere Preiserhöhungen erfuhren. Der Verkehr unterlag bei alledem häufigeren Schwankungen und die Contremine zeigte sich thätiger als seither. Am Montanmarkte bei Schluß Harpener und Laura etwas schwächer. Privat-Disconto 2¾ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 8. Jan., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 250¾, Diskonto-Kommandit 175.20, Berliner Handelsgesellschaft 131.25, Darmstädter Bank 122.20, Dresdener Bank 134.80, Banque Ottomane 108.60. Oesterr.-franz. Staatsbahn 254, Lombarden 80¾, Böhm. Nordbahn 164, Csakathurn Argam 54½, Dux-Bodenbacher 455½, Elbthal 201⅞, Mittelmeer 95.60, Prince Henri 45.80, Hess. Ludwigsbahn 113.90, Heidelberg-Speyer 42, Marienburger 50.80, Weimar-Gera 20.80, Ungar. Goldrente 91.80, 1880er Russen 93.30, 3proc. Portugiesen 33.10, 4½proz. do. 44.10, 4proz. Egypter 95.55, Ottom. Zoll-Obligat. 88.65, Nordd. Lloyd 94.30, La Veloce 70., Gelsenkirchen 135.70, Harpener 147.30, Hibernia 123.40, Laura 110.10, Bochum 115.70, Gotthard-Aktien 138.30, Schweizer Central 127,40, Schweizer Nordost 108., Union 67.30, Jura Simplon St.Act. 57,50, 5proc. Italiener 90.90

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Jan. Weizen per März 22.80, Mai 22.55; Roggen März 22.90, Mai 23.25: Hafer März 15.50, Mai 16.15; Mais März 13.30, Mai 13.30. Tendenz: behauptet. Unter dem Einfluß flauer New-Yorks verlief die heutige Börse in matter Haltung für Weizen und Mais, in welchen Artikeln mäßige Umsätze stattfanden. Roggen per Mai wurde zu 23,25 M. in großen Quantitäten aus dem Markt genommen. Hafer per Mai zu 16,15 M. gehandelt und weiter hierzu gesucht.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 8. Jan

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	102⅝	51⅝	6.57	—.—	87⅝	38⅝	6.27
Februar	103⅝	51—	—.—	12.05	——	——	—.—
März	104⅞	51—	6.70	—.—	——	——	6.37
April	——	——	—.—	11.70	——	——	—.—
Mai	106⅝	50⅝	6.83	—.—	93¼	41⅛	—.—
Juni	——	——	—.—	11.55	——	——	—.—
Juli	101 —	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	11.45	——	——	—.—
September	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Januar.

Schiffer od. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Goethe	Köln	Stückgüter	—
Hafenmeisterei IV.				
Kußlen	Fürst v. Bismarck	Ruhrort	Kohlen	9450
Eisfen	Freiheit	„	„	12800
Weindöfen	Elisabetha	„	„	17000
Fell	Industrie 11	„	„	8500
Comp	Katharina	„	„	4141
Falkenburg	Philipp	Duisburg	„	9974

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Neckar
Konstanz, 8 Jan. 3.30 m. — 0.00		Bingen, 8 Jan. 3.10 m. — 0.05.
Hüningen, 8 Jan. 2.71 m. + 0.08.		Kaub, 8 Jan. 4.72 m. — 0.02.
Kehl, 8 Jan. 4.96 m — 0.04.		Koblenz, 8 Jan. 3.98 m. — 0.47.
Lauterburg, 8 Jan. 4.63 m — 0.11		Köln, 8 Jan. 4.68 m. — 0.50
Maxau, 8. Jan. 4.47 m — 0.37		Ruhrort 8 Jan. 4.78 m — 0.52.
Mannheim, 9 Jan. 4.98 m — 0.11.		Mannheim, 9 Jan. 4.94 m — 0.11.
Mainz, 8 Jan. 2.55 m — 0.32.		Heilbronn, 9. Jan. 1.48 m. — 1.27.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruß. Imperials	Mk. 16.65—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.12—15	Dollars in Gold	„ 4.19—15.
Engl. Souvereigns	„ 20.31—27		

Ich wohne nunmehr 19003

A 2, 1

im Bretzenheim'schen Hause, Schloßplatz.

Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Januar. Verkündete.
2. Friedr. Hch. Hehl, Buchbinder u. Carolina Emma Hafert.
4. Gottlieb Theilacker, Bader u. Carolina Johanna Denzel.

Dezember. Getraute.
31. Jak. Weiler, Bureaudiener m. Elisabetha Weis.
31. Joh. Friedrich Stephan, Zimmermann m. Emilie Wüst.
31. Gg. Karl Heinrich Joßt, Schmied m. Elise Wilh. Dickopf.
31. Wolfgang Gitterer, Müller m. Emma Kohlweiler.
31. Andreas Rollert, Steinhauer m. Elisab. Schmidt.

Dezember. Geborene.
31. Josef Otto, S. v. Paul Weis, Eisenb.-Arb.
31. Carl, S. v. Karl Göttmann, Odmann.
27. Georg, S. v. Jakob Machauer, Fuhrmann.
29. Christoph Aug. Rudolf, S. v. Jakob Jos. Schäfer, Kaufmann.
28. Elisabetha, T. v. Friedr. Schubart, Zimmermann.
30. Barbara, T. v. Wendel Bub, F.-A.
27. Auguste, T. v. Hch. Walz, Milchhändler.
30. Hermann Friedrich, S. v. Karl Emil Robert Bayer, F.-A.
31. Johann, S. v. Jakob Flörchinger, Spezereikrämer.

Januar.
2. Theresia, T. v. Mart. Schifferdecker, Maurer.
1. Johann, S. v. Heinrich Zotter, Schneider.
1. Emma Marg., T. v. Friedr. Wilh. Menges, Bäckermeister.
1. Andreas, S. v. Andreas Fink, F.-A.
3. Maria, T. v. Adam Breinig, F.-A.
2. Wilh. Jakob, S. v. Joh. Knep, F.-A.
3. Auguste, T. v. Ferdinand Borneth, Tagner.
2. Anna Elisab., T. v. Hch. Klein, Schuhm.
31. Albert, S. v. Michael Albert Derr, Gärtner.
3. Clara, T. v. Peter Mattern, Bremser.
5. Anna Maria, T. v. Anton Baumann, F.-A.
4. Catharina, T. v. Lorenz Zimmermann, Eisendreher.
5. Edmund, S. v. Edmund Reichle, Bäcker.
4. Ludwig, S. v. Franz Burg, F.-A.
4. Luise Cath., T. v. Leonh. Windhopf, F.-A.
3. Cath. Louise, T. v. Carl Joh. Weigel, Schuster.
3. Ludwig, S. v. Karl Ferenth, Tagner.
4. Heinrich, S. v. Peter Birsch, Bäcker.
7. Friedrich August, S. v. Georg Junkes, F.-A.

Dezember. Gestorbene.
31. Christina, 2 J. 10 M. a., T. v. Phil. Mühlburger, F.-A.
31. Christina, 3 J. 8 M. a., T. v. Christ. Jak. Weiß, Werkführer.
31. Jakob Bernhard, 42 J. a., Schmied.

Januar.
1. Eva Maria Jungermann, 68 J. 6 M. a., Wtw. v. Peter Münch, Grubenbesitzer.
1. Karl Ludwig, 1 M. 13 T. a., S. v. Anton Gehrig, Glaser.
4. Marie Susanna, 7 M. 21 T. a., T. v. Raim. Schäfer, F.-Heizer.
5. Elisabetha, 18 J. 1 M. a., T. v. Math. Gärtner, F.-A.
5. Anna Maria Theresia Groß, 36 J. a., Ehefr. v. Franz Karl Bundschuh, Locom.-Heizer.
7. Friedrich August, ½ St. a., S. v. Georg Junkes, F.-A.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Erlassung einer Viehhof- und Viehmarktordnung für die Stadt Mannheim betreffend.

(6) Nr. 1531. Nachstehend bringen wir die mit Erlaß Großh. Herrn Landescommissärs hier vom 3. l. Mts. Nr. 28 für vollziehbar erklärte 30315

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die

Viehhof- und Viehmarktordnung

für die Stadt Mannheim vom 31. Dezember 1891 zur allgemeinen Kenntniß:

Auf Grund des § 10 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, § 1 fg. der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. März 1881, § 10 der Verordnung vom 26. Mai 1885, § 23 ff., 87a ff., 93 des Polizeistrafgesetzbuches, § 70, 149 Ziff. 6 der Reichsgewerbeordnung, § 113 der Vollzugsverordnung hierzu, wird unter Aufhebung der Viehmarktordnung vom 29. August 1879 nach erfolgter Zustimmung des Stadtrathes und mit Genehmigung des Großh. Herrn Landescommissärs ortspolizeilich verordnet, was folgt:

§ 1.

Alle hiesigen Viehmärkte werden auf dem städtischen Viehhofe abgehalten. Vieh der in § 2 bezeichneten Art an einem anderen Platze zum gewerbsmäßigen Verkaufe auszustellen, ist verboten.

§ 2.

Gegenstände des Marktverkehrs auf dem Viehhofe sind:

Pferde, alle Arten von Hornvieh, Kälber, Schafe und Lämmer, Schweine und Spanferkel, Ziegen und Zicklein.

§ 3.

Die Viehmärkte finden an folgenden Wochentagen statt:

a. **Schlacht- und Milchviehmarkt** an jedem Montag;
b. **Pferdemarkt** an jedem ersten Montag im Monat;
c. **Schweine-, Kälber-, Schaf- und Ziegenmarkt** an jedem Montag, Mittwoch und Freitag;
d. **Ferkelmarkt** an jedem Donnerstag.

Der sogenannte **Maimarkt** wird an jedem ersten Dienstag im Monat Mai abgehalten.

Fällt auf einen Markttag ein christlicher oder israelitischer Feiertag, so wird der Markt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

Als hier in Betracht kommende **christliche** Feiertage gelten:
Neujahr, Gründonnerstag, Charfreitag, Ostermontag, Christi-Himmelfahrt, Pfingstmontag, Frohnleichnamstag, Allerheiligentag, Christtag und Stephanstag;
als **israelitische** Feiertage in obigem Sinne gelten;
Das Osterfest (1., 2., 7. Tag und Schlußfest), Pfingstfest (1. und 2. Tag), Tempelzerstörung, Neujahrsfest (1. und 2. Tag), Versöhnungsfest, Laubhüttenfest (1. und 2. Tag), Palmenfest, Schlußfest und Gesetzesfreude.

Die in Folge solcher Feiertage nöthig fallenden Vertagungen der Viehmärkte werden jeweils im Laufe der vorausgehenden Woche durch Anschlag am Haupteingang zum Viehhof öffentlich bekannt gemacht.

§ 4.

Alle Märkte beginnen am **Montag um 9 Uhr Morgens**, an den anderen Tagen um 10 Uhr Morgens und endigen Mittags 1 Uhr.

Wenn der Montagsmarkt auf einen anderen Tag vertagt wird, beginnt derselbe ebenfalls um 9 Uhr.

Anfang und Ende der Marktzeiten werden durch Glockensignale angezeigt.

Außerhalb der **Marktstunden darf auf dem Viehhofe nicht gehandelt werden.**

§ 5.

Sämmtliches zum Verkauf, Tausch oder zum Schlachten in hiesige Stadt eingeführte Vieh muß zunächst in den städtischen Viehhof und zwar solange eingestellt werden, bis dasselbe auf seinen Gesundheitszustand untersucht ist.

Alles von Metzgern, Wurstlern, Viehhändlern, oder für solche eingebrachte Vieh wird als zum Verkauf, Tausch oder zum Schlachten bestimmt angesehen.

§ 6.

Der Zutritt zum Viehhof ist — abgesehen von der Marktzeit und von besonderer Erlaubnißertheilung Seitens der Viehhofverwaltung — nur solchen Personen gestattet, welche darin Geschäfte zu besorgen haben.

Den Eigenthümern der eingestellten Thiere und deren Leuten ist das Betreten des Viehhofes jederzeit, den Käufern und sonstigen Marktbesuchern **jedoch erst bei Beginn des Marktes** erlaubt.

§ 7.

Arbeitshilfe jeder Art darf auf dem Viehhofe nur durch solche Personen geleistet werden, welche allgemein oder im Einzelfalle durch die Viehhofverwaltung hierzu ermächtigt oder bestellt, und mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen versehen sind.

§ 8.

Die Aufsicht über den Viehhof führt die Viehhof-Verwaltung; in veterinärpolizeilicher Beziehung der Großherzogliche Bezirksthierarzt. Den dienstlichen Anordnungen des Letzteren, sowie ebendenselben der Viehhofverwaltung und deren Angestellten ist unweigerlich Folge zu leisten.

§ 9.

Die Zuführung von Vieh auf den Viehhof geschieht entweder mittelst der Eisenbahn an der Viehhoframpe oder auf der Straße durch das Hauptportal.

§ 10.

Das mit der Eisenbahn anlangende Vieh — § 2 — darf nur im Viehhofe selbst ausgeladen werden; die Abführung desselben vom Bahnhofe aus ist verboten.

§ 11.

Das auf Wagen zugeführte Vieh darf nicht auf der Zufahrtsstraße, sondern nur innerhalb des Viehhofes an den hierfür bestimmten Stellen abgeladen werden, woselbst die Entladung ohne Verzug vorzunehmen ist.

Die entladenen Wagen müssen auf die dazu bestimmten Plätze verbracht werden.

§ 12.

Durch die Eisenbahn können die Thiere auch an Sonn- und Feiertagen, auf der Straße dagegen nur an Werktagen, jedoch zu jeder Stunde zugeführt werden.

§ 13.

Alle auf den Viehhof eingebrachten Thiere unterliegen der thierärztlichen Beschau. Bei Vieh, welches unter Tags in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends eingebracht wird, ist dieselbe längstens innerhalb zwei Stunden nach der Ankunft, bei solchem, welches unmittelbar vor oder während der Zeit des Marktes, für den es bestimmt ist, anlangt, sofort vorzunehmen; bei dem übrigen Vieh längstens bis Morgens 9 Uhr.

§ 14.

Bei der Einführung von Vieh, für welches die Mitführung eines Gesundheitszeugnisses vorgeschrieben ist, muß das letztere sofort dem beamteten Thierarzt vorgezeigt werden.

Viehstücke, deren Führer nicht mit dem vorgeschriebenen Zeugnisse versehen sind, müssen in den Kranken- bezw. Beobachtungsstall eingewiesen werden, sofern sie sich nicht bei der sofort vorzunehmenden thierärztlichen Untersuchung zweifellos als gesund erweisen. Für Vieh, welches aus dem Auslande eingeführt wurde, muß diese Thatsache durch Vorzeigung der Transportpapiere oder in sonst geeigneter Weise nachgewiesen werden.

§ 15.

Werden Fälle der in § 10 des Reichsseuchengesetzes genannten Thierseuchen oder seuchenverdächtige Erscheinungen festgestellt, so ist die Absonderung u. Bewachung der kranken oder verdächtigen Thiere anzuordnen und dem Großh. Bezirksamt sofort Anzeige zu erstatten. Zugleich ist zu ermitteln, welche anderen für die Krankheit empfänglichen Thiere mit den beanstandeten in Berührung gekommen sind. Auch bezüglich dieser letzteren ist alsbald das Erforderliche vorzukehren.

§ 16.

Die zur Beförderung seuchenkrank oder seuchenverdächtig befundener Thiere benützten Fahrzeuge, mit Ausnahme der Eisenbahnwagen, sind alsbald und jedenfalls vor der Wegverbringung aus dem Viehhofe vorschriftsgemäß zu reinigen und zu desinficiren.

§ 17.

Beschwerden gegen die in Gemäßheit der §§ 14 und 15 getroffenen Anordnungen entscheidet das Großh. Bezirksamt nach Anhörung des Großh. Bezirksthierarztes.

§ 18.

In die Räumlichkeiten, in welchen der Markt abgehalten wird, dürfen nur untersuchte und vollkommen unverdächtig befundene Thiere zugelassen werden.

§ 19.

Der offene Marktplatz ist nur für den Verkauf von Großvieh und Pferden bestimmt; die dort aufgestellten Thiere sind fest anzubinden.

Die übrigen Thiere werden in den für die betreffenden Thiergattungen bestimmten Räumen verkauft.

Die Eintheilung der Verkaufsräume erfolgt durch die Direktion und kann durch diese jederzeit geändert werden.

Eine halbe Stunde nach Schluß der Marktzeit müssen die auf dem offenen Marktplatze aufgestellten Viehstücke sämmtlich von den Eigenthümern entfernt sein.

§ 20.

Das Verladen und Treiben eines Farren innerhalb des Viehhofes darf nur von zwei Mann gemeinsam ausgeführt werden und es muß derselbe mit zwei starken Anbindstricken, sowie mit einem haltbaren Spannseil versehen sein, oder mit Nasenring und Leitstock geführt werden.

§ 21.

Bei der Beförderung faller Thiere, mag diese durch Tragen, Treiben oder Fahren stattfinden, und bei der Abwartung derselben ist jede Mißhandlung der Thiere untersagt.

§ 22.

Das in den Viehhof eingebrachte Rindvieh muß von dem Eigenthümer mit seinem ein für alle Male anzunehmenden Zeichen (Haarschnitt oder Brand) kenntlich gemacht sein.

Das gewählte Zeichen ist bei der Direction vormerken zu lassen und im Falle der Beanstandung zu ändern.

Ebenso haben die Metzger das von ihnen gekaufte Rindvieh mit ihrem bei der Direction anzumeldenden Zeichen (Haarschnitt oder Brand) zu versehen.

Die gekauften Schweine und Hämmel müssen mit Farb- oder Brandzeichen besonders kenntlich gemacht werden, welche ebenfalls bei der Direction anzumelden sind.

§ 23.

Verboten ist ausdrücklich:
1. Futter und Streu für die eingestellten Thiere in den Viehhof mitzubringen;
2. im Viehhof zu hausiren;
3. in den Stallungen und Vorrathskammern zu rauchen;
4. Hunde frei herumlaufen zu lassen.

§ 24.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Vorschrift werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 25.

Uebergangsbestimmung.

So lange Schlacht- und Viehhof noch von einander getrennt sind, darf das durch hiesige Metzger und deren Bedienstete von Producenten selbst gekaufte und zu Wagen oder zu Fuß zum Schlachten in die Stadt eingeführte Vieh unmittelbar in die Schlachthäuser statt in den Viehhof verbracht werden. 30315

Mannheim, den 31. Dezember 1891.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Das Ausästen der Bäume an öffentlichen Wegen betr.

(8) Nr. 988. Die Aeste der an Land- und Kreisstraßen, sowie an Kreiswegen stehenden Bäumen ragen theilweise in einer den Verkehr störenden Weise in die Luftlinie über dem Straßenkörper herein. Die Bürgermeisterämter und Stabhalter des Bezirks werden deßhalb gemäß § 27 Straßengesetzes beauftragt, die Besitzer solcher Bäume zur Beseitigung der überhängenden Aeste mit Frist bis 15. Februar d. J. anzuhalten, und den Vollzug s. Zt. anzuzeigen.

Mannheim, 4. Januar 1892.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 30454

Bekanntmachung.

Feldbereinigung in der Gemarkung Wallstadt, Distrikt Mittelfeld betr.

(8) No. 2661. Wird gemäß Artikel 11 des Feldbereinigungsgesetzes und § 12 der Vollzugsverordnung die Schlußtagfahrt für die Anbringung von Erinnerungen und Beschwerden gegen das obengenannte Feldbereinigungsunternehmen auf das Rathhaus zu Wallstadt auf

Samstag, 23. Januar 1892, Vorm. 9 Uhr

bestimmt und werden hiezu die betheiligten Grundbesitzer eingeladen. 30453

Mannheim, 7. Januar 1892.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Den Hebammendienst im Königreich Baiern betr.

(8) No. 136652. Nach Mittheilung des kgl. baierischen Bezirksamts Ludwigshafen müssen nicht baierische Hebammen, welche in Baiern die Praxis ausüben wollen, sich im Besitze der „Dienstanweisung für die Hebammen des Königreichs Baiern" befinden. Indem wir die Hebammen des Bezirks, welche in Ludwigshafen und anderen baierischen Grenzorten in ihrem Berufe thätig sind, auf diese Bestimmung ausdrücklich hinweisen, bringen wir zur Kenntniß der Betheiligten, daß eine neue Auflage der bezüglichen „Dienstanweisung" soeben im Verlage von **R. Oldenburg** in **München** erschienen ist.

Mannheim, 31. Dezember 1891.

Großh. Bezirksamt:
Wild. 30452

Bekanntmachung.

Influenza der Pferde betreffend.

(8) Nr. 138636. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Stalle der **Frau Kramer** Wtb., F 5 Nr. 3, und der Firma **Mohr u. Federhaff** hier, die Influenza (Rothlaufseuche) ausgebrochen ist. 30451

Mannheim, 2. Januar 1892.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Den Schutz der gegen Entgeld in Pflege gegebenen Kinder betr.

(8) Nr. 1658. Die Ortspolizeibehörden des Landesbezirks werden an die gemäß § 7 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 30. Oktober 1882 — Amtsblatt 325 — zu erstattende Vorlage einer Tabelle über die während des abgelaufenen Jahres in der Gemeinde gegen Entgeld in Privatpflege abgegebenen Kinder unter 7 Jahren event. an Erstattung einer Fehlanzeige hiermit erinnert. 30449

Mannheim, 2. Januar 1892.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Statistik der Strafrechtspflege betreffend.

(8) Nr. 1050. Die Bürgermeisterämter bezw. Stabhalterämter des Bezirks werden veranlaßt, bei der Vorlage der Strafstabellen pro IV. Quartal 1891 die nach unserer Verfügung vom 10. Januar 1883 Nr. 1791 alljährlich uns einzusendende Uebersicht mitvorzulegen. 30450

Mannheim, 2. Januar 1892.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Impfung betr.

(8) Nr. 1049. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die Verzeichnisse der im Jahre 1891 in die Gemeinden zugezogenen Kinder unter 12 Jahren mit den Nachweisen über die erfolgte Impfung gemäß § 15 der Verordnung vom 11. Januar 1875 anher vorzulegen. 30438

Mannheim, 2. Januar 1892.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 30500

1. Zu O.-Z. 426 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „S. H. Reis" in Mannheim. Leon Mayer Ehefrau, Fanny geb. Reis, ist durch ihren, am 4. Dezember 1891 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Kaufmann Isidor Reis in Mannheim ist als weiterer Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Dessen Procura ist hierdurch erloschen.
2. Zu O.-Z. 427 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „S. Stern-Maas" in Mannheim. Die Firma ist geändert in „Stern & Wolff."
3. Zu O.-Z. 428 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Stern & Wolff" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Salomon Stern und Julius Wolff, Kaufleute in Mannheim, die bisherigen Theilhaber der Firma S. Stern-Maas, welche solche in „Stern & Wolff" umgeändert haben, während die bisherigen Rechtsverhältnisse die gleichen bleiben.
4. Zu O.-Z. 328 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Müller & Benz" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Activa und Passiva sind auf den bisherigen Theilhaber Heinrich Müller übergegangen, der das Geschäft unter der Firma „Heinrich Müller" fortsetzt.
5. Zu O.-Z. 130 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Heinrich Müller" in Mannheim. Inhaber ist Heinrich Müller, Kaufmann in Mannheim.
6. Zu O.-Z. 147 Ges.-Reg. Bd. II. Firma: „Paul u. Illg" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit den Activen auf den Theilhaber Erwin Paul übergegangen, der solches unter der bisherigen Firma fortführt.
7. Zu O.-Z. 131 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Paul u. Illg" in Mannheim. Inhaber ist Erwin Paul, Kaufmann in Mannheim.
8. Zu O.-Z. 132 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „A. W. Wolber" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann A. W. Wolber in Mannheim.

Mannheim, 7. Januar 1892.

Gr. Amtsgericht.
Stein.

Pestalozzi-Stiftung.

Von Ungenannt empfingen wir

Mark 50

mit dem Motto „Ehre Vater u. Mutter" zum Besten unserer Stiftung, wofür wärmstens dankt

30468 **Der Vorstand.**

Konkursverfahren.

Nr. 834. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelfabrikanten Heinrich Niederhöfer hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf:

Dienstag, 26. Januar l. Js., Vormittags 9 Uhr

vor Großh. Amtsgericht II hier bestimmt. 30488

Mannheim, 8. Januar 1892.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Stalf.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1) Am 31. v. Mts. am Marktplatz vor dem Hause G 2, 4 aus einem Karren eine geschlachtete Gans.

2) In der Zeit vom 25. bis 31. v. Mts. im Hause C 3, 20, 3 weiße Leintücher, 1 wollenes graues Leintuch, 1 blau karrirter Bettüberzug und 2 solche Kissenüberzüge, 1 roth karrirter Bettüberzug und 1 Pfülbenüberzug, 3 weißleinene Frauenhemden, 1 Paar braunkarrirte Mannshosen.

3) In der Zeit vom 29. bis 31. v. Mts. aus dem Garten Seckenheimerstraße Nr. 21, 10—12 Gerüststangen („E. Mayer" gezeichnet).

4) In der Nacht vom 5./6. l. Mts. im Hause 10. Querstraße Nr. 31, 2 Frauenhemden von blau und weißgestreiftem Flanell.

5. Am 7. l. Mts. vor dem Hause F 7, 10, eine Kanne mit 7 Liter Milch.

6. Am 7. l. Mts. vor der Stüdle'schen Wirthschaft, 1. Querstraße Nr. 4, eine neue Patent-Blendlaterne (3 Scheiben).

7. In der Zeit vom 4. bis 5. cr. aus einem bei der Rheinbrücke stehenden Eisenbahnwagen, 1 Ballen Bettfedern (16 Kilo).

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 30487

Mannheim, 8. Januar 1892.

Criminalpolizei.
Meng, Pol.-Commissär.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Januar 1892 das zweite Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist. 30459

Diejenigen Steuerpflichtigen, welchen etwa noch kein Forderungszettel zugestellt werden konnte, wollen sich bei der betreffenden Steuereinnehmerei melden.

Mannheim, 6. Januar 1892.

Gr. Obereinnehmerei.

Bekanntmachung.

Nr. 3080. Bei der am 15. Dezember v. J. durch den Unterzeichneten vorgenommenen Verloosung von Kunstgegenständen des Schlossers und Installateurs Adam Langbein dahier — P 6, 11 — fiel der 1. Preis auf die

Nr. 279.

Der ursprüngliche Besitzer des Looses behauptet, dasselbe verloren zu haben, weßhalb der eventuelle Finder des fraglichen Looses zur Abgabe an den Unterzeichneten aufgefordert wird. 30416

Mannheim, 5. Januar 1892.

Der Polizeicommissär:
Mitsch.

Hauseutwässerungen.

No. 441. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

von heute bis zum 15. März d. J.

keine weiteren Bewilligungen zum Anschluß neuer Liegenschaften an die städtischen Kanäle ertheilt werden. 30495

Mannheim, 14. Januar 1892.

Bürgermeisteramt
Bräunig.
Winterer.

Bekanntmachung.

Für die im laufenden Jahre 1892 vorkommenden Bauunterhaltungsarbeiten an städt. Gebäuden sollen für die einzelnen Gewerke die sog. Normalpreise, welche denselben zu Grunde zu legen sind, wiederum ermittelt werden. Es liegen daher, wie alljährlich, die betreffenden Arbeitsverzeichnisse im Hochbauamt in Lit. O 7, 7½ in den Dienststunden zur gefälligen Einsicht und Eintragung der Einzelpreise aus.

Die ausgefüllten Verzeichnisse wollen bis spätestens

Freitag, den 15. d. Mts.

an unterfertigte Stelle wieder zurückgereicht werden. 30471

Mannheim, 8. Januar 1892.

Hochbauamt:
Uhlmann.

I. Steigerungsankündigung.

(Hausversteigerung.)

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Johann Gaßmann**, Wirth hier, am

Freitag, den 22. Januar 1892, Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause versteigert:

das Wohnhaus Litera R 6 Nr. 6 dahier im Maaßgehalt von 182,12 qm neben Gebrüder Abenheimer, Carl Hofmann und Martin Hofmann.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 55 000 Mk. geboten wird. 24809

Mannheim, 21. Dezember 1891.

Der Vollstreckungsbeamte:
Schroth, Notar.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind **Eltern** oder deren **Stellvertreter, Arbeits-** oder **Lehrherren** verpflichtet, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben **erforderliche Zeit zu gewähren.** 30248

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort anzumelden**, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienstverhältniß getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Die neueintretenden Fortbildungsschüler werden an **jedem Mittwoch** Nachmittags 1 Uhr in der **Friedrichsschule aufgenommen.** 30248

Mannheim, 5. Januar 1892.

Das Rektorat.
Schick.

Zahlungsaufforderung.

Den Einzug der evang. Kirchensteuer pro 1891 betreffend.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch mit Zahlung der Kirchensteuer im Rückstande sind, werden ersucht, solche **innerhalb 8 Tagen** anher zu zahlen, andernfalls die gesetzliche Betreibung in Anwendung kommen müßte.

Steuerpflichtige, welchen bis heute ein Forderungszettel nicht zugegangen ist, wollen sich während der üblichen Zahlungsstunden (9—12 Uhr Vormittags) an den unterzeichneten Erheber wenden.

Mannheim, 4. Januar 1892.

Der Kirchensteuerheber:
Tschirner. 30278
(Bureau: Kaufhaus.)

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche auf dem städt. Viehhof als Hilfsarbeiter zugelassen werden wollen, haben sich **Sonntag, den 10. d. Mts., Vormittags 9 Uhr** bei Marktmeister **Lichtenberger** auf dem Viehhofe anzumelden.

Auf dem Viehhofe werden nur solche Personen zugelassen, welchen die Genehmigung ertheilt ist.

Städt. Schlacht- u. Viehhof:
Die Direction. 30494

Versteigerung von Pferden und Wagen.

Dienstag, 12. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr

werden im Auftrage des Herrn Louis Lichtenberger auf dem städt. alten Viehhofe versteigert:

6 Pferde, wobei 4 schwere und 2 leichtere, eine Zucht-Stute vom Staate gekauft, 2 Pritschenrollen, 8 Bordwagen, 1 Kastenkarren, 1 Handkarren, Pferdegeschirr, Decken, 1 Häckselmaschine, 1 große Wagen-Plaids, 1 Pfuhlkarren und sonst noch Verschiedenes. 30480

Ferd. Aberle.

Danksagung.

Außer Geschenken, an Wäsche, Kleidungsstücke, Schuhwerk 2c. erhielten wir nachstehende Geldgeschenke: Von einer Skatgesellschaft M. 10 35 Pf., Wwe. K. M. Mk. 4, Frau S. B. Mk. 3, C. St. Mk. 10, Leo M. Mk. 2, C. G. Mk. 5, H. R. Mk. 2, S. St. Mk. 11.10 Pf., L. R. Mk. 30. 30440

Indem wir unseren innigsten Dank aussprechen, machen wir darauf aufmerksam, daß in unserer Sammelstelle bei Herrn Leopold Mayer, F 2, 14, weitere Geschenke dankend entgegen genommen werden.

Das Comitee zur Unterstützung der russ. Juden.

Damenkleider von Mk. 25.0 bis zu Eleg. **Costüm Façon** zu 6 Mk., **Taillen** werden von Damenschneider ausgearbeitet. Garantie für vorzüglichen Sitz, solide Arbeit. Zur Ansicht Pariser u. Wiener Mode-Journal. 30475
Damen-Schneiderei, N 3, 15.

Das weltbekannte
Bettfedern-Fabrik-
Lager von **Gustav Lustig**, Berlin, Prinzenst. 43, versend. geg. Nachn. (nicht unt. 10 M.) **garantirt neue vorzügl. füllende Bettfedern**, Pfd. 55 Pfg. 10660
Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,25, h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen**, d. Pfd. Mk. 2,75
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Bartflechten.
Jeder Abonnent erhält **gratis** seine eigene Rasierutensilien.
Abonnement **M. 1.10** für 12 Nr.
Anfertigung aller **künstlichen Haararbeiten** zu den billigsten Preisen. 2967
Zöpfe werden von 80 Pfg. an angefertigt.
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21.
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Ein bildschönes **Kind** gegen Adoption zu vergeben. 30477
Zu erfragen in der Expedition.

Ausscheiden! Jeder braucht's! Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken.
Wo? v. z. w. **Kindersegen.**
Siestaverlag Dr. 11 Gotha. 30244

MARCHIVUM

Civilstandesregister der Stadt Mannheim.

Dezember. Verkündete.
31. Jakob Heinrich, Maurer u. Clara Hofmann.
Januar.
2. David Hauser, Kaufm. u. Meta Schriesheimer.
2. Emil Leddihn, Fabrikbes. u. Sofie Schacherer.
2. Franz Rudolf, Fabrikarb. u. Marie Bamberger.
4. Emil Jung, Schreiner u. Elisabeth Unkelbach.
5. Michael Kapp, Tagl. u. Karol. Schmitt.
5. Edmund Kreuzer, Maurer u. Christ. Karol. Mackert geb. Florus.
5. Hans Drötze, Fabrikbes. u. Emma Hohenemser.
5. Peter Bannholzer, Schuhmacher u. Anna Maria Schlott gen. Luber.
5. Heinrich Klein, Glaser u. Marie Zimmerer.
5. Michael Mutschler, Pfarrverwalter u. Anna Hotz.
6. Joh. Gg. Müller, Schmied u. Isabella Reuß geb. Flatter.
6. Joh. Adam Berner, Bureaugeh. u. Rosa Luise Heidenreich.
7. Karl Arnold, Schneider u. Kath. Friedel.
7. Gottlieb Hamann, Fuhrmann u. Marie Fritz.
7. Otto Heilefuß, Gutsbesitzer u. Helene Daut.
8. Frz. Josef Frank, Bahnarb. u. Marie Agathe Billian.
3. Martin Grießer, Rangirer u. Wilhe. Hafsert.
3. Adolf Grießhaber, Gendarm u. Luise Gropp.
3. Christian Heiß, Schiffbauer u. Marie Eva Scholl.
4. Isaak Schwarz, Cigarrenfabrikant u. Pauline Hammer.
5. Friedrich Bürk, Fabrikaufs. u. Justine Hurst.
5. Karl Wilh. Frey, Maler u. Anna Schäfer.
5. Adam Schell, Trambahnschaffner u. Kath. Eisl
5. Georg Hördt, Fabrikarb. u. Marie Lutz.
7. Franz Lang, Maurer u. Karol. Bansbach.
7. Joachim Skibowski, Färber u. Marie Schaffrinski.
Januar. Getraute.
2. Oskar Hölscher, Architect m. Luise Fesenbeck.
2. Jakob Engel, Trambahnkutscher m. Kath. Bäuerle.
2. Gabriel Adam, Heizer m. Therese Schröder.
2. Wilhelm Ott, Schlosser m. Barb. Säubert.
2. Georg Langer, Metzger m. Marie Helferich.
2. Nikol. Hafner, Fabrikarb. m. Kath. Benz.
2. Franz Wagner, Eisengießer m. Karol. Winkler.
5. Lehmann gen. Ludwig Schloß, Kaufm. m. Rosalie Kaufmann.
5. Adam Berghäuser, Heilgehilfe m. Anna Therese Grimm.
5. Adam Hotz, Metzger m. Karol. Fick.
7. Friedrich Ahle, Eisenhobler m. Philippine Schneider.
Dezember. Geborene.
27. d. Postsecretär Herm. Otto Walther e. S. Paul Wilhelm.
28. d. Schiffer Karl Müßig e. T. Anna Barbara.
30. d. Buchbinder Heinrich Bernh. Ewelt e. S. Karl Heinrich Engelbert.
24. d. Frachterheber Bruno Gletter e. S. Johann Bruno Valentin.
30. d. Schlosser Martin Mack e. T. Anna Brigitta.
28. d. Tapezier Ferd. Clevenz e. T. Emilie.
26. d. Schreiner Wilhelm Haaße e. T. Martha Wilhelmine.
30. d. Fabrikarb. Johann Bauer e. T. Katharina Anna.
29. d. Maurer Joh. Nikol. Hervich e. S. Johann Heinrich.
31. d. Milchhdlr. Baptist Geiß e. T. Elise.
31. d. Milchhdlr. Frz. Leop. Vogler e. T. Rosine Katharina.
29. d. Eisengießer Joh. Val. Hohenadel e. S. Jakob.
29. d. Fabrikant Eugen Herbst e. S. Heinrich Walter.
30. d. Packer Karl Wilh. Breest e. T. Martha Anna Ottilie.
29. d. Tagl. Georg Boll e. S. Johann Michael.
28. d. Schlosser Karl Josef Rettbach e. T. Antonie Josefine.
11. d. Schuhmacher Friedrich Maier e. T. Luise.
31. d. Bäcker Friedrich Kübler e. T. Bertha Margaretha.
29. d. Fabrikarb. Peter Bauer e. S. Arthur Julius Johann.
30. d. Schutzm. Jakob Ritter e. T. Anna.
29. d. Kutscher Christian Weigel e. S. Christian Friedrich.
30. d. Kaufm. David Mach e. S. Oskar Heinrich.
30. d. Kaufm. Konrad Kappes e. T. Marie Karol. Hedwig.
Januar.
2. d. Ingenieur Richard Prager e. S. Ludwig Herrmann.
1. d. Glaser Franz Wetz e. T. Sus. Jul. Kath.
1. d. Schlosser Frdr. Kaltreuther e. T. Marg. Elisab.
1. d. Damenschneider Balthasar Gzentner e. S. Karl Josef.
1. d. Fabrikarb. Adam Koch e. T. Susanna.
1. d. Bäcker Ludwig Kraus e. T. Elise Cäcilie Kath.
1. d. Schlosser Ernst Geißler e. S. Friedrich Eduard.
1. d. Wagenfabrikt. Frdr. Kaltreuther e. S. Friedr. Georg.
4. d. Steuercommissärassist. Gust. Adolf Schramm e. T. Katharine Louise.
1. d. Kutscher Josef Stegerer e. S. Julius.
2. d. Bautechniker Anton Würz e. S. Georg.
3. d. Wagner Josef Alois Wimbling e. S. Josef Alois.
2. d. Landesgefängnißaufs. Joh. Christian Müller e. S. Max Jos.
2. d. Kaufm. Leopold Maier e. S. Felix.
3. d. Wirth Johann Schalk e. T. Eva Elisabeth.
3. d. Maurer Heinrich Zieger e. T. Anna Marie.
2. d. Tagl. Peter Nessen e. S. Peter.
3. d. Bahnarb. Heinrich Fröber e. T. Pauline Frieda.
5. d. Trambahnconducteur Wilh. Friedr. Schwarz e. T. Marie Sus.
5. d. Schmied Joh. Gottl. Gerstner e. T. Marie Elisabeth.
4. d. Lehrer Burkard Schenk e. T. Lilli Juliane.
5. d. Kohlenträger Gg. Adam Kampp e. S. Heinrich Adam.
4. d. Schlosser Wilh. Baumann e. S. Wilhelm.
3. d. Eisendreher Oswald Spittler e. T. Elise Martha.
2. d. Schreiner Georg Faißt e. S. Otto Georg.
2. d. Magazinarb. Gg. Heinrich Müller e. T. Elise Frieda.
6. d. Tagl. Ludw. Lambertus e. S. Ludwig.
6. d. Tagl. Adam Kaps e. S. Georg.
6. d. Fabrikarb. Meinrad Hipp e. S. Karl u. e. T. Klara.
4. d. Metzger Aug. Bornhäuser e. S. Ludwig Heinrich.
6. d. Kaufm. Heinrich Karl Heller e. S. Franz Karl Heinrich.
6. d. Kaufm. Alphons Koblet e. T. Friedericke Emilie.
3. d. Bierbr. Karl Fesenmayer e. T. Amalie.
2. d. Schiffer Michael Staufer e. S. Philipp Karl.
4. d. Sattler Julius Deck e. T. Emilie Karoline.
2. d. Trambahnkutscher Konrad Maier e. T. Marie Pauline.
2. d. Fabrikarb. Friedrich Sommer e. S. Friedrich Christian.
3. d. Lackirer Johann Kunzmann e. T. Auguste Elisabeth
3. d. Zimmermann Ambrosius Schwarz e. T. Marie.
5. d. Schreiner Philipp Knieriem e. T. Gertrude Philippine.
8. d. Schuhmacher Martin Fillian e. T. Marg. Frieda.
4. d. Schneider Karl Kautzmann e. T. Elisab. Sofie Kath.
4. d. Friseur Sebastian Wingerter e. S. Hans Sebastian.
5. d. Schlosser Anton de Padua Rath e. S. Karl Anton.
5. d. Tagl. Georg Sütterlin e. S. Hugo.
7. d. Spengler Wilh. Kraus e. S. Friedrich Karl.
4. d. Kaufm. Aug. Heinrich Pfrommer e. T. Marie Elisabeth.
Dezember. Gestorbene.
31. der verh. Wirth Phil. Jak. Coblentz, 40 J. a.
30. der verh. Milchhdlr. Wilh. Heitzmann, 51 J. 5 M. a.
31. Elisabeth geb. Stefan, Wwe. d. Schneiders Christian Balduf, 84 J. 3 M. a.
31. der verh. Tüncher Adam Arnold, 48 J. 3 M. 20 T. a.
31. Elisab. geb. Groß, Wwe. d. Schreiners Jos. Appel, 80 J. 11 M. a.
31. Marie Elisabeth, T. d. Wirths Konrad Keller, 2 J. 6 M. a.
31. Augustine Wilhe., T. d. Metzgers Jakob Dießbach, 2 J. 5 M. a.
Januar.
1. der verh. Schneider Gottlieb Friedebach, 29 J. 6 M. a.
2. Paul Eduard, S. d. Schlossers Eduard Höhnle, 3 M. 16 T. a.
1. Gertrude geb. Blum, Wwe. d. Kaufm. Mich. Eichhold, 50 J. a.
2. der verh. Kaufm. Heinrich Metzler, 46 J. a.
3. der ledige Schiffer Josef Bertram, 33 J. 8 M. a.
2. der ledige Schuhmacher Franz Kaufmann, 25 J. 9 M. a.
2. Magdalena geb. Grimm, Ehefr. d. Heizers Herm. Muley, 24 J. 7 M. a.
3. der ledige Heizer Johann Hüsing, 19 J. a.
3. Anna Marie Kath. geb. Grohe, Wwe. d. Weinhdlrs. Joh. Bernh. Götz, 65 J. 7 M. a.
5. Michael, S. d. † Tagl. Michael Ludwig, 1 J. 8 M. a.
5. Joh. Herm., S. d. Metzgers Johann Mich. Gräff, 1 M. 25 T. a.
5. die ledige Pfründnerin Elisabeth Werling, 69 J. 7 M. a.
6. Friedr. Wilh. Theod., S. d. Kaufm. Johann Maria Lutz, 1 J. 10 M. 18 T. a.
5. der verh. Tapezier Johann Wahl, 51 J. a.
6. der ledige Schreiner Josef Müller, 54 J. 10 M. a.
6. Kath. geb. Witzmüller, Wwe. d. Schiffers Jak. Münch, 86 J. 6 M. a.
6. Gustav Adolf Emil Christian, S. d. Eisengießers Christian Wörner, 9 J. 3 M. a.
6. Jakob Friedrich, S. d. Zimmermanns Heinrich Herrmann, 8 M. 10 T. a.
5. Marie geb. Dilger, Ehefr. d. Maurers Tobias Kretzler, 42 J. a.
6. Anna Elisab. geb. Schildknecht, Ehefr. d. Mechanikers Joh. Hanauer, 59 J. a.
4. der ledige Former Wilhelm Sauer, 19 J. 8 M. a.
4. der ledige Dienstmagd Katharine Schmitter, 25 J. 1 M. a.
6. Emma, T. d. Gipsfigurenfabrikanten Casimir Santini, 3 M. 22 T. a.
6. Frieda Rosa, T. d. Bohrers Karl Joh. Wagner, 3 J. 20 T. a.

Bekanntmachung.

Am kommenden 30470
Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 1/2 9 Uhr
findet die **Eröffnung** des
neuerbauten Viehhofes dahier
statt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß bis auf Weiteres der Beginn der

Schlacht- und Milch-Viehmärkte,

welche **jeweils Montags**, und der

Pferdemärkte,

welche an **jedem ersten Montag im Monat** stattfinden,

auf Vormittags 9 Uhr,

der Beginn der

Schweine-, Kälber-, Schaf- und Ziegenmärkte,

welche **jeden Montag, Mittwoch** und **Freitag** abgehalten werden und des

Ferkelmarktes,

welcher **jeden Donnerstag** stattfindet,

auf Vormittags 10 Uhr

festgesetzt ist.

Wir laden die Herren Interessenten zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Mannheim, den 7. Januar 1892.

Stadrath:
Klotz.

Schiffer-Ball betreff.

Behufs einer **Besprechung**, wegen Abhaltung des diesjährigen **Schifferballes** erlauben wir uns hiermit alle Collegen auf

Montag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr

im Lokale des Herrn **Joseph Bornhofen**

freundlichst einzuladen. 30490

Das prov. Comité.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend

CONCERT Binder.

Morgen Sonntag **Musik** von **Weinbrecht.** 30489

P 5, 9 Eichbaum P 5, 9.

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab:

Grosses Concert

der Capelle **Merkle** 30492
wozu freundlichst einladet **M. Weiß.**

Zum rothen Schaf, C 1, 10/11.

Sonntag, 10. Januar, Abends 7 Uhr

GrossesStreich-Concert

der Capelle Petermann, 30499
unter persönlicher Leitung des Herrn **C. Petermann.**
Für **prima Stoff** ist gesorgt.

Zur Jägerlust

Seckenheimerstraße nächst dem neuen Viehhof.

Montag, 11. Januar Grosses Schlachtfest **Montag, 11. Januar**

zur Eröffnung des neuen Viehhofs. 30445
Morgens 8 Uhr **Wellfleisch** mit **Sauerkraut**, von 11 Uhr ab **Wurstsuppe** und **hausgemachte Würste**, wozu freundlichst einladet **Jean Kratt.**

Neuer Viehhof Mannheim.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich **Sonntag, den 10. ds. Mts.** die

Wirthschaft

daselbst eröffnen werde. 30481

A. Wünsch,
seither Bahnhofrestaurateur Feudenheim.

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 10b.

Kirchen-Ansagen.

3. Sonntag nach Weihnachten.

Trinitatiskirche. 1/2 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Vorstellung und Verpflichtung der neugewählten Herren Aeltesten und Almosenpfleger. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Rohrhurst.

Concordienkirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Göhrig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner und Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt und 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar Saelzer.

Diakonissenhauskapelle. 1/2 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Mühlhäuser.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Vereine

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 12. Januar 1892, Abends 8 1/4 Uhr
im **Theater-Saale:**

Vortrag

des Herrn Chefredakteur **Max von Flotow** aus **Frankfurt a. M.** über:
„Kunst und Moral."

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 1/4 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
30423 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Sonntag, 10. Januar 1892, Abends 5 1/4 Uhr,
im Lokale

Vortrag für Lehrlinge

von Herrn Hauptlehrer **Hauser** hier: 30422
„Die Arbeit."
Mannheim, 5. Januar 1892.
Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.

Sonntag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung.

Besprechung: 30417
Betreffend das Gewerbegericht.
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Lokal **„Wilder Mann"** (Hubertushalle.)
Der Vorstand.

J. Dietrich's Zahn-Atelier
befindet sich 11551
K 1, 8 Breitestraße K 1, 8.
Unbemittelten. Dienstboten haben Preisermäßigung.

Mannheimer Punschessenz
vorzügliche Qualität,
zu haben in der 24643
Einhorn-Apotheke

tödten **sicher Ratten** u. Mäuse, sind unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel, werden von dem Ungeziefer begierig gefressen. Wirkung garantirt und durch mehrere hundert Anerkennungsschreiben belobigt. In Dosen zu 50 Pf. u. 1 Mk. in **Mannheim: Kronen-Apotheke**, L 18, 5; **Einhorn-Apotheke; Mohren-Apotheke**, O 3, 5. 24060

100 seltene **Briefmarken!** nur v. Aegypt., Argent., Austral., Brasil., Bulg., Cap., Ceyl., Chil., Costar., Cuba, Ecuad., Finnl., Gibralt., Griech., Guatem., Haw., Jamaic., Japan, Java, Kaschmir., Lomb., Luxemb., Mexic., Monac., Natal, Nfdl., Orange, Indien, Pers. Peru, Puttialla, Rum., Samoa, Serb., Tunis, Türkei — alle verschieden — garant. echt — **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisliste gratis. Großer ausführlicher Katalog mit über 10000 Preisen **nur 50 Pf.** 23195
F. Hayn, Naumburg (Saale)

Roth- u. Weißweine
liefere gegen Nachnahme aus meinem hiesigen Lager oder ab meiner Kellerei in Rheinhessen.
Weißwein, Lit. od. Fl. 45—80 Pf.
Rothwein „ „ 90—120 „
Fässer ab 20 Liter. Kisten ab 6 Fl. Die Weine sind selbst gebaut und gekeltert, kann deßhalb für Reinheit voll garantiren. 2 Flaschen in Postpacket zur Probe, gegen Nachnahme. Bahnstation angeben. Bei guten Referenzen Credit.
Jacob Lawall, 10115
Lampertheim am Rhein.
Wein-Producent u. Weinhandlg.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen; ebendaselbst werden **Handschuhe** gewaschen. 30413
T 2, 1, 2. Stock.

Nachhilfestunden
ertheilt fortwährend und billig ein Student. H 7, 24, II. St. 34347

Zugelaufen

Rattenfänger, kleiner, rother (Hündin), vor 14 Tagen zugelaufen. Zu erfrag. in der 30469 **Oelfabrik,** Lindenhof.

Verloren

Verloren.
Ein **Pelzkragen** wurde gestern Morgen vom Casino bis R 3 verloren. 30493
Abzugeben gegen gute Belohnung R 3, 14, Wirthschaft.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 30447
ein Ring.

Eine Uhr gefunden. Abzuholen K 3, 18, 4. Stock. 30420

Ankauf

Gebrauchte **lateinische Grammatik** von **Elend-Seyffert,** zu kaufen gesucht. Näh. im Verl. 30373

Schöne Gänsfedern werden gekauft und höchste Preise bezahlt. 34184
N 2, 5 G. Mayer N 2, 5.

Für **Lumpen, Papier,** leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993
A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Haus,
mit sehr gutgehender **Wirthschaft,** theilungshalber sofort zu übernehmen. Preis, Anzahl. und Bedingungen sehr mäßig.
Näheres im Verlag. 24929

Haus-Verkauf.
Günstige Gelegenheit.
In einer verkehrsreichen Stadt der Vorderpfalz ist eine sehr gangbare nachweislich rentable **Weinwirthschaft** mit **Bäckerei** wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich seiner Rentabilität nach am besten für junge Geschäftsleute. Erforderlich 5—6000 Mk. Off. unter A. Nr. 30333 an die Expedition ds. Bl. 30333

Für Private und Wirthe.
Spezerei-Waaren aller Art werden in **kleineren und größeren Posten,** wegen Aufgabe des Geschäfts **billigst** abgegeben. Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 30560

Spezereigeschäft 30318
flottgehend, gegen Uebernahme des Inventars, Gesundheitshalber abzugeben. Erforderliches Kapital Mk. 3000 — event. Mehrbetrag wird gestundet. Offerten unter **B. 644b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Mannheim.**

Eine **Bäckerei** sofort zu vermiethen oder zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 30466

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637
Näh. **D 7, 21, 2. Stock.**

Eine gut gehende **Bäckerei** mit Hof, Scheuer und Garten, nächster Nähe von Mannheim, zu verkaufen, bei geringer Anzahlung. Näheres bei Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 30163

Ein gebrauchter **Lüster** und eine **Ziehlampe** billig zu verkaufen. **M 3, 8.** 30251

Ein neuer **Militärmantel** bill. zu verkaufen. 30460
H 8, 4, parterre.

Ein Lager- oder Geschäftsplatz ist billig zu vermiethen oder zu verkaufen. 30209
Näheres in der Expedition.

Ein schöner **Gaslüstre,** wegen Umzug zu verkaufen. 30332
Näheres in der Exped.

Ein **Break,** auch für Milch- oder Flaschenbiergeschäft geeignet, zu verk. **P 6, 5.** 30318

Große zweischläfrige **Bettlade** mit Matratze und 1 Kinderwagen zu verkaufen. 30339
Schwetzingerstr. 52a, 2. St.

Wegzugshalber.
Ein neuer, polirter Kommode, eine neue, nußbaumene, polirte Kinderbettstatte mit Matratze, ein gelernter Staar zu verkaufen.
24878 **G 7, 17 1/2,** 4. St.

1 große **Gasglocke** mit Arm billig zu verkaufen. 30151
Näheres im Verlag.

Gebrauchte **Ein-** und **Zweispänner Schlitten** billig zu verk.
30425 Mittelstr. 7, Neckarvorstadt.

Ein schönes **Puppenzimmer** zu verk. **M 4, 1.** 23749

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkauft unter Garantie. 4489 J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9.

Ein großer Hofhund, dänische Dogge, gestreift, zu verkaufen. 30336 H 10, 5a.

Stellen finden.

Tüchtige Accidenzsetzer gesucht. 24311
Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein gewandter **Bautechniker** wird zum sofortigen Eintritt in ein Baubureau gesucht. 30497
Offerten beliebe man mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter P. K. 30497 an die Expedition d. Bl. einzuschicken.

Ein Kohlen-engros-Geschäft sucht möglichst per sofort einen tüchtigen **Reisenden.** Solche, welche bereits mit Erfolg thätig waren, erhalten den Vorzug.
Offerten sub 30367 an die Expedition d. Bl. 30367

Expedient u. Aufseher wird für eine Maschinenfabrik auf dem Lande gesucht.
Anfangsgehalt 6—700 Mark jährlich und freie Wohnung.
Gewesene Unteroffiziere bevorzugt. Offerten unter Nr. 30372 nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen. 30372

Gesucht ein tücht. **Sattlergehülfe** per Ende Januar, nicht unter 22 Jahre alt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Exped. ds. Bl. 30331

Vorarbeiter,
der mit der Fabrikation von Sulfat und Soda genau Bescheid weiß, bei hohem Lohne gesucht. Gefl. Off. unt. St. 30421 an die Exped. ds. Bl. 30421

Ein cautionsfähiger Zäpfler wird für eine Wirthschaft in Mannheim gesucht. Briefe unter M. S. Nr. 200 befördert Rudolf Mosse, Mannheim. 16046

Tüchtige Feuerschmiede finden lohnende Arbeit bei
Schmieder & Mayer,
30061 Waggonfabrik
Karlsruhe, Baden.

Tüchtiger
Installateur
für Closets, Wasser und Gas.
Tüchtiger
Badewannen-Spengler
gesucht. 30349
C. Maquet,
Heidelberg. Hauptstraße 25.

Ein tüchtiger Heizer findet sofort Stelle bei 30498
Herrmann S Biermann.

Auf's Ziel, gesetztes Mädchen, das kochen kann, zu einer einzelnen Dame gesucht. 24525
Näheres C 4, 18, 2. Stock.

Eine gute Köchin, welche auch einige Hausarbeit übernimmt wird sofort oder auf das Ziel gesucht. 24017
Näheres im Verlag.

Gegen hohen Lohn
ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein gesetztes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13679
Näheres in der Expedition.

Eine **Stickerin** für Weiß-Platt- u. Stielstich gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüche unter Nr. 30021 a. d. Exped.

Modes.
Lehrmädchen von auswärts gesucht. Pension im Hause.
Offerten unter No. 30272 an die Expedition d. Bl. 30272

Ein braves, tüchtiges **Mädchen**, das kochen kann, sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 24869

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. D 6, 14. 30280

Ein **Kindermädchen** gesucht. 30335 G 8, 18, parterre.

Zum Wohle der dienenden Klasse
Stellenvermittelung.
N 4, 21.
Sofort mehrere Mädchen, die kochen können, für hier und Frankfurt, sowie eine Kellnerin gesucht. 30208

Mehrere **tüchtige Hausmädchen sofort** gesucht. 30188
Fr. Gindorff, P 4, 16, Planken.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden sofort Stelle. 30169
Büreau Gindorff, Planken, P 4, 16, 2 Trepp.

Tüchtige Mädchen finden sof. gute Stellen. 30485
Fr. Schuster, C 5, 3, 2 Stock.

Eine reinl. **Monatsfrau** gesucht. D 6, 13, 2. St. 30491

Per 18. Januar ein braves **Dienstmädchen** gesucht. 30476 U 6, 6, parterre.

Stellen suchen

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als 30093
Commis
am liebsten in einem Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten unt. K. G. 30093 an die Exped. ds. Bl.

Junger **Mann**, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Fuhrmann oder Hausbursche. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Näheres im Verlag. 30462

Ein junger Kaufmann (Jfr.) sucht sich in Mannheim an einem Fabrik- oder Engros-Geschäft mit 30 evtl. 50 Mille Einlage
zu betheiligen.
Offerten unter L. 6566 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 30434

Reinl. zuverl. **Frau**, welche längere Jahre auf einem großen Comptoir thätig war, sucht Monatsdienst oder bei einem Herrn. Näh. in der Exped. 30072

Ein Fräulein (18 Jahre) wünscht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern, ev. in einem Laden Stelle. 30184
Offerten unter Nr. 30184 an die Expedition.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen. 23900
Korbmann, P 3, 5.

Tüchtige **Restaurationsköchin** empfiehlt sich zur Aushilfe. 30357
Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stock.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle.
Näheres T 6, 3½, Seitenb., 3. Stock. 30478

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter jgr. **Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 30439 besorgt die Expedition.

Auf Ostern
nehmen wir **einige ordentliche Jungen** mit guten Schulzeugnissen versehen, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 24310
Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Suche für mein kaufmännisches Geschäft einen aufgeweckten jg. Mann in die **Lehre.** 30161
Gefl. Offerten unt. Nr. 30161 an die Expedition ds. Bl.

Miethgesuche

3 junge Kaufleute suchen Mitte der Stadt zwei freundlich möblirte Zim. event. mit Pension.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30237 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 30237

In der Nähe des Bahnhofs Wohnung von 5—6 Zimmern, nebst Zubehör gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. R. 30329 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein Beamter s. z. 15. Jan. ev. 1. Febr. möbl. Zim. ev. mit Pension bei besserer Familie. Offert. mit Preisangabe unter F. G. 2 postlagernd. 30438

Magazine

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

K 4, 7½ Geschäfts- oder Lagerplatz, 350 □m. zu vermiethen. 30201

M 2, 13 1 geräum., helle Werkstätte, mit einem kleinen anstoßend. Zim., nebst Speicher u. Keller z. v.
Näh. 2. St. 21371

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

U 6, 27 großer Lagerplatz zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 28797

U 6, 27 schöne Werkstätte mit Gerüstholzplatz, sich gut für einen Tüncher eignend, bis 1. April zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 30083

Straßburg i./E.
Große Lagerräume
1496 □m zu vermiethen. Sich gefl. wenden an Nielaus, Steinstraße 12, Straßburg i./E. 24518

Läden

C 4, 6 part., Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 30112

E 1, 13 Laden auf einige Monate z. v. 24612

M 5, 2 Laden mit Wohn. zu verm. 30073

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

R 3, 5 Laden zu vermiethen. 30179

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, hellem Bureau und Magazin, für Jedes Engros-Geschäft geeignet, da noch weitere Räume zur Verfügung wären, zu vermiethen. 30074
Näheres 3. Stock.

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche **M 2, 8** zu vermiethen. 11756

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer z. v. 11757

Guter Weinkeller beziehbar **M 2, 8** zu v. 11758

Zu vermiethen.
Eine nachweislich, gutgehende Bäckerei, eingerichtet nach dem neuen System, an einen tüchtigen Bäcker billig zu vermiethen.
Näheres **Victor Bauer,** Agent. Schwetzingerstraße. 30181

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. **L 14, 4, im Hof.**

Ein **Spezerei-, Milch- u. Victualiengeschäft** z. v.
Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Erbprinzen, O 5, I.
Ein großes und kleines Nebenzimmer zu vermiethen. 24919

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10648
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Wirthschafts-Verpachtung.
Die Wirthschaft im Hause
K 1, 1 Breite Straße
in Mannheim ist vom 12. Juni d. J. ab weiter zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer U 5, 16. 30288

Vereinslokal, 100—120 Personen fassend, zu vergeben. 30486
Mannh. Brauhaus, Q 1, 9.

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 15514
Näh. im Atelier.

A 3, 5 vis-à-vis d. Theatereingang, 2 Treppen hoch, eleg. Wohnung per 1. April zu verm. 30247
Näheres im Laden daselbst.

B 2, 16 1—2 Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 30479

B 5, 1 kl. Wohnung, Zim. und Küche sofort bez. zu vermiethen. 30079

B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, Küche per 1. April beziehbar zu verm. 30363

B 5, 11½ Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu verm. 30442

C 2, 3½ 3. Stock u. Mansardenwohnung zu vermiethen. 24748

C 7, 7b Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermiethen. 18114

D 6, 3 3 bis 4 Zim. sof. bezieh. z. v. 24265

E 3, 14 Planken, kleine Wohnung, 4. St. zu vermiethen. 30285

E 8, 14 Hochparterre, 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. 24401

F 5, 17|18 Part., 1 Wohnung, auch als Comptoir geeignet, sogleich zu vermiethen. 24331

F 8, 16 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 30090

F 8, 19 neb. d. Postamte IV der 4. St., besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammern und Speicherverschlags nebst Kellerabschluß per 1. April oder früher zu vermieth. Preis Mk. 520 jährlich. 30175
Näheres 2. Stock.

G 3, 11a abgeschl. Wohn., 3. Stock auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Magdkammer mit Zub. zu v. 30482

G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 30149

G 6, 4 kl. Wohnung sof. zu verm. 30177

G 7, 10 2 schöne Parterrezimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923

G 8, 29 4. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 24472

H 1, 3 kl. Wohng. sof. beziehb. zu v. 24931
Näheres im 3. Stock.

H 4, 1 1 freundliche Wohnung zu verm. Zu erfr. im 3. Stock. 30457

H 7, 2 kl. Wohn. sof. bill. zu verm. 23765

H 7, 5 Eckhaus 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 23877

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 23 2—3 Zimmer und Küche z. v. 30319

H 8, 4 1 Zim. und Küche sof. zu v. 24886

H 10, 17 4. Stock, 1—2 leere Zim. zu v. Zu erfr. Trepp.-H., rechts. 30041

J 5, 6 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 30446

J 5, 15 3. Stock, 2 Wohnungen sofort zu vermiethen. 30166

J 7, 13b Ringstr., 3. Stock, 7 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer, Kellerabtheilung, Wasserleitung 2c. per März zu verm. Näh. i. Hause. 21965

J 7, 22 1 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm.
Näheres 2. Stock. 30086

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermiethen. 30465
Näh. 2. Stock.

J 9, 2 kleine Wohn. sof. zu verm. 30456

K 1, 7 Breitestr., schöner 3. Stock, 6 Zim., Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Balkon sofort oder später zu vermiethen. 23914

K 2, 23 im 4. Stock, kleine Wohnung zu v. Näh. Vorderh., 2. Stock. 22575

K 4, 7½ freundliche Wohn., 2 5 Zimmer, nebst Zubehör zu verm. 30200

K 4, 8½ 1 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 24610

L 13, 14 2. Stock, ein unmöbl. Zim. an einz. Person zu v. 24922

M 2, 18 1 Zim., in den Hof gehend, an eine einzelne Person z. v. 23320

M 2, 18 2. St., 2 schöne Zim. z. v. 23319

M 3, 8 Part.-Wohnung per April zu verm.
Näheres 2. Stock. 30311

M 3, 8 freundl. Wohn. in den Hof geh., sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 30164

O 5, 1 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 24918

Q 7, 8 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung in den Garten gehend, zu miethen. Preis 25 Mk. 24313

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badekabinet, Küche und Zubehör zu verm. 30178

T 5, 12 3 Zim. u. Küche, nebst Speicher u. Keller, ebenso 1 Zim. und Küche nebst Keller, sofort oder später beziehbar, zu verm. 23398

U 4, 18 2. Stock, besteh. 4 Zim., Küche, Keller u. Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 30154
Näheres Laden daselbst.

Friedrichsring, U 5, 14 u. 15
je 1 Beletage, best. aus je 4 Zim., 2 Balkon, Küche, Keller, Bade- und Magdzimmer per 1. April 1892 oder früher zu vermiethen. Preis 900 Mark. 23901
Näheres **Katzenmaier** daselbst.

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 30390

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Tr., ein großes eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafz. a. 1 Hrn. od. Dame z. v. 20008

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen
Näheres 2. Stock. 30031

In der Nähe des Theaters 2 Wohnungen zu vermiethen, Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör und 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Mansardenzimmer. Näheres B 4, 1, parterre. 30401

Verlängerte Jungbuschstr., 2. Stock, 3 Zim. u. Zub. nebst sch. Büreau ev. auch Garten zu verm. Näh. G 8, 29. 24471

Zu vermiethen:
am Friedrichsring, Q 7 u. R 7 und am Bismarckplatz, elegante Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmern und Zubehör. Preislage M. 1100 bis M. 2300.
Näh. S 6, 1g. 30192

6. Querstr. No. 7, freundl. Wohnung mit Wasserleitung zu vermiethen. 30208

Am Marktplatz, Ein schöner 3. St., 8 Zim. u. Zubehör sehr preisw. zu v. 30152

Ringstraße nächst der Kettenbrücke.
1. Stock, 5 Zimmer, Badezim.,
2. „ 6 „ „
3. „ 5 „ „
per 1. April preisw., sowie verschiedene Wohnungen zu v.
Näh. Levy, F 2, 10, 3. St.

Mans.-Wohng. 3 Z., Küche in feinem Hause zu verm. 23876

Rheinstr. Eleg. 2. St., 6 Z. u. Zubehör zu verm.

Zufahrtsstr. feinster Lage, 5 Z. u. Zub. zu v.

Bismarckstr. Eckhaus, eleg. Wohnung, 7 Z. und Zubehör zu vermiethen.
Näheres G 8, 29.

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 24320

Langestraße 30, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 30468

Möbl. Zimmer

B 2, 2 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 30099

B 4, 5 4. St., 1 möbl. Zim. an ein Fräulein bill. zu vermiethen. 30178

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 30156

B 4, 14 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 30199

B 5, 14 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 24346

B 6, 14 schön möblirte Zim. z. v. 30193

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zim. per 15. Jan. z. v. 30196

C 8, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 30340

D 3, 2 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 30206

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. sogl. zu verm. 30085

D 5, 4 fein möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 30444

D 5, 6 3. Stock, gut möbl. Zim. bis 1. Febr. zu vermiethen. 30455

D 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit Pension sofort od. später zu v. 24945

D 6, 19 1 möbl. Zim. pr. sof. zu v. 30009

E 3, 1½ ein gut möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu vermiethen. 30153
Näheres Café Dunkel.

F 4, 9 3. St., fein möbl. Zim. sogl. zu v. 30473

F 5, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 24881

F 6, 7 2. Stock, 1 möbl. Zimmer an 1 ordentlichen Arbeiter z. v. 30187

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 24354

F 8, 19 1 hübsch möbl. Zim. billig z. v. 3 Treppen hoch. 24777

G 2, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 30174

G 2, 19|20 4. St., einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 24746

G 5, 17½ 3. St. Hinterhaus. 1 braves anständiges Mädchen erhält Logis nebst Familienanschluß. 24897

G 7, 12½ gut möbl. Part.-2 Zim. z. v. 30334

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 30002

G 8, 20b schön möblirt. Part.-Zimmer zu vermiethen. 30207

H 7, 12 part., freundl. möbl. Zim., auf Verlangen mit gutem Mittags- u. Abendtisch sofort zu vermiethen. 22462

H 9, 1 4. St. lks., 1 g. möbl. Zim. zu v. 24316

H 10, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 30343

K 1, 8b 2. Stock, 1 schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 30091

K 2, 19 part., gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 24621

K 3, 13 fein möbl. Part.-Zimmer auf die Straße geh., sofort zu v. 30186

L 2, 12 am Schloßplatz 2 Treppen, 1 oder 2 hübsch möbl. Zim. zu v. 24921

L 12, 7½ 3. St. Ein schön möbl. Balkonzimmer um den Preis zu 18 Mk. zu vermiethen. Näheres M. Hannstein. 24899

L 12, 8 1 möbl. Wohn- und Schlafzim. bis 1. Jan. zu verm. 24192

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 6 2 Tr., 1 einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 30241

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 21370

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 1 1 ganz einf. möbl. Zim. zu v. 23748

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 24952

N 4, 22 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 23515

N 4, 23 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 30185

N 4, 24 III. Stock. Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 24616

O 4, 11 part., einf. möbl. Zim. in den Hof geh. mit Kost zu verm. 30352

O 7, 16 2. St., 2 möbl. Zim. zu v. 24463

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zimmer an 2 Leute zu vermiethen. 30341

Q 4, 22 möbl. Zim. zu vermiethen. 24870

Q 7, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock 24388

R 3, 5¹|2 2. St., ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension z. v. 30337

S 1, 13 1 möbl. Zim. im 2. Stock sof. z. v. 24231

T 1, 13 3. Stock links, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 24772

U 1, 16 3. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 20949

U 5, 21 2. Stock, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 22248

U 6, 27 2. Stock, 1 elegant möbl. Zim. billig zu verm. Näh. daselbst. 23307

In gutem Hause per sofort möbl. Zimmer an einen besseren Herrn ev. mit Kost zu verm.
Offerten unter No. 30202 an die Expedition d. Bl. 30202

Junger **Kaufmann** als
Stubenkollege
gesucht. 22946
Näheres im Verlag.

Lindenhofstraße 6, 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 30023
Näh. bei Frau Filsinger.

(Schlafstellen.)

F 5, 15 4. Stock, Schlafstelle z. v. 30191

F 7, 21 4. St., freundl. Schlafstelle sofort zu vermiethen. 30188

H 7, 5b 3. St., bess. Schlafst. zu verm. 24628

H 9, 3 4. St., eine Schlafstelle n. b. Str. geh. sofort zu vermiethen. 30058

U 1, 13 3. St., Schlafst. für 1 sol. Arbeiter sofort zu verm. 30171

Langestraße 30, Schlafstelle zu vermiethen. 30463

Kost und Logis

F 4, 21 4. St. einf. möbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen. 24904

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 10633

T 4, 14 Kost und Logis zu verm. 30333

Guten
Mittags- u. Abendtisch
finden noch einige Herren.
23276 H 7, 12, part.

Wohnung mit Pension
Mitte der Stadt
für junge Kaufleute oder Schüler in gb. bess. Familie. Näh. in der Expedition. 30189

Eine Witwe sucht ein Fräulein in **Kost und Logis.**
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 30165

Warmes **Frühstück,** guten **Mittagstisch** à la carte und prima **Pfälzer Weine** empfiehlt J. Heide, zum Wildschütz, Schwetzingerstraße 20. 24112

MARCHIVUM

Ortskrankenkasse
Mannheim I.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr **Dr. Katz** sein Amt als Kassenarzt niedergelegt hat und an dessen Stelle 30366

Herr Dr. Schmitz, P 5, 2

eingetreten ist.

Ferner wurden für Käferthal Herr **Dr. Fitt**
für Neckarau „ **Dr. Haselbeck**

zugezogen.

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Am **Samstag, den 9. Januar d. J., Abends präcis 8 Uhr** findet im großen Saal des **Saalbaues** dahier zu Gunsten des Reichswaisenhauses in Lahr, eine 30412

Abend-Unterhaltung

verbunden mit
Christbaumbescheerung und darauffolgendem Tanze
statt, wozu wir alle Mitglieder, sowie Gönner der Sache freundlichst einladen.

Zu dieser Abendunterhaltung haben die Herren **J. Eschellmann, Ferd. Wolff** und Herr **Schulze** aus Ludwigshafen in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt. 30412

Zum Eintritt berechtigt die Fechtschulkarte.

Dieselben sind auch à **30 Pfg.** zu haben bei den Herren **Stefan Kesselheim**, Cigarrenhandlung, D 1, 7/8, **Adolf Schneider**, Cigarrenhandlung, O 2, 5, **Theodor Sohler**, Musikalienhandlung, O 2, 1, sowie bei den Vorstandsmitgliedern **Louis Schimmer**, Kfm., Q 1, 4, **Karl Arnold**, H 4, 27 und **Abends** an der Kasse.

Der Vorstand.

NB. Geschenke zum Glückshafen werden bei unseren Vorstandsmitgliedern, am bequemsten bei der Centralsammelstelle Herrn Louis Schimmer, Q 1, 4 entgegengenommen.

NB. **Bei der Unterhaltung wird hochfeines Bier vom Faß verzapft.**

Die Mitglieder der Reichs-Versicherungs-Bank
Bremen,

in Seckenheim und den umliegenden Ortschaften, werden hierdurch **dringend** zu einer

Besprechung

auf nächsten 30393
Sonntag, 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr
im Gasthaus zum deutschen Hof in Seckenheim eingeladen.

Der Verwaltungsrath.
Der Einberufer:
Joh. Transfer, Zimmermeister in Seckenheim.

Heinrich Helwig,
H 2, 8. Mannheim. H 2, 8.
Telephon Nr. 529.
Fabrik-Niederlagen der
Gummi-Fabrikate von A. Hutchinson & Comp.,
sowie der 20963
Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Budenberg.

Asbestwaaren, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläser etc. etc.

Schleifsteine.

Allen industriellen **Fabriken** und **Gewerbetreibenden** empfehle meine **prima Schleifsteine, rund von 30 Ctm. bis 1,50 Meter Durchmesser,** ebenso **Rutscher** von **kleinster** bis **größter** Sorte. 23753

Heinrich Schwarz,
Friedrichsfelderstraße nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Unterricht im 30265
Spitzenklöppeln
wird ertheilt. **N 4, 21,** 2. Stock rechts. **Cursus 10 Mk.**

Elise Wiedemann, Mannheim, C 3, 12|14,
(langjährige Directrice und Industrie-Lehrerin)
empfiehlt sich im Anfertigen von
Costumes, Mäntel etc.
unter Garantie für eleganten Sitz bei soliden Preisen. 30147

Bénédictine

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De **L'ABBAYE DE FÉCAMP** (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des Generaldirectors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jedes Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen. 22834

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Bei dem Beginn des II. Terzials unseres Schuljahres am (4. Januar 1892) können neue Schüler und Schülerinnen eintreten. Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Clavier, Violin- und Violoncellospiel.

Der Unterricht wird ertheilt von den Herren Musikdirektoren **H. Bieling, W. Bopp**, Hofcapellmeister **C. Frank**; Musikdirektor **A. Häulein**; Hofmusikus **A. Hartmann**; Hofmusikus **A. Overbeck**; **Eugenio de Pirani**; Musikdirektor **M. Pohl**; **J. Richard**; Concertmeister **H. Schuster**; Hofmusikus **P. Stieffel**; Hofmusikus **F. Werner**; Frau Hofopernsängerin **Seubert-Hausen**; Frau **Ida Auer** und Herrn **Dr. J. Kassewitz** (Italienisch), den Herren Hoftheaterregisseur **H. Jacobi**; Hofschauspieler **A. Bauer** (Declamation und Mimik).

Das Honorar beträgt für die Oberclasse 300 Mark, für die Mittelclasse 200 Mark, für die Vorschule 120 Mark jährlich.

Anmeldungen werden täglich bei **der Direction Litr. C 3, 9** entgegen genommen, ebendaselbst, sowie in sämmtlichen hiesigen **Musikalienhandlungen** werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt gratis ausgegeben.

Mannheim, im Dezember 1891. 24561

Die Direktion des Conservatoriums für Musik
M. Pohl.

Berlin, den 1. Januar 1892.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntniß, daß wir mit dem heutigen Tage unsere General-Agentur für das Großherzogthum Baden dem

Herrn F. L. Schumacher in Mannheim

übertragen haben.

Wir ersuchen deshalb, in allen die Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten sich von jetzt ab an genannten Herrn wenden zu wollen. 30441

Hochachtungsvoll
„Ceres“
Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G.
Die Direction
F. Rohrbeck.

Mannheim, den 1. Januar 1892.

Auf vorstehende Bekanntmachung ergebenst Bezugnehmend, erkläre ich mich zur Ertheilung jeder Information, zur kostenfreien Abgabe von Prospecten, Versicherungs-Bedingungen, Antragsformularen und anderem Material, sowie zur weiteren Anstellung tüchtiger Agenten mit sehr günstigen Provisionssätzen gern bereit.

Hochachtungsvoll
F. L. Schumacher,
C 8, 6.

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Einem titl. Publikum bringe hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich meine 30052

Metzgerei

vom **1. Januar 1892 ab** meinem Sohne **Wilhelm Reis** übergeben habe und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf diesen übertragen zu wollen.

Mannheim, 1. Januar 1892.

Gustav Reis, Metzger.
H 4, 29.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes bringe einem titl. Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das von meinem Vater übernommene Geschäft in den gleichen Lokalitäten wie bisher **H 4, 29** in unveränderter Weise weiterbetreibe und werde bestrebt sein, durch **prima Waare** und nur **coulante Bedienung** meine werthe Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvollst
H 4, 29 Wilhelm Reis H 4, 29.

23376

G. Neidlinger
Hoflieferant
D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1.
160 verschiedene Sorten
Original-Singer
Nähmaschinen
für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von
Ernst Possin, befindet sich vom 1. Juli ab in **N 4, 1 (Bremer Eck)** und empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovirung von **Beleuchtungsgegenständen, Kirchengeräthen** ꝛc. ꝛc., **Vernickelung** von **Fahrrädern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämmtlicher Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise!** 9582

Neu in ihrer Art sind die milden, fein aromatischen

JENNY & BORNEO

Cigarren
Qualité supérieure à 50 Pf.
id. légère à 35 Pf.
pr. Packet von 10 St.
Zu beziehen bei:
Alois Böhl, J 3, 6; **Adolf Burger**, S 1, 6, Neckarstr., **Carl Burger**, Mittelstrasse 84; **Adolf Geber**, P 5, 1; **Ludwig Häffner**, P 1, 1, an den Planken; **Georg Hochschwender**, R 1, 7, Speisemarkt; **Carl Fr. L'étoile**, O 3, 5, an den Planken. 23723

Saalbau.

Sonntag, den 10. Januar
Großes Militär-Concert
Walzer-Abend
der vollständigen Grenadier-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Vollmer.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
30458 **Carl Kupp.**

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.
(L. Roth Bismarckstraße.)
Sonntag, den 10. Januar 1892
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang 3 Uhr. 30403

Restauration Schmitz, Neckargärten
Mittelstraße 83.
Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Januar
Großes Schlachtfest,
Samstag früh Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends hausgemachte Würste; verbunden mit **Concert**, ausgeführt von der beliebten Sängergesellschaft **Flora.**
Personal: 8 Herren, 1 Dame. Anfang 3 und 8 Uhr.
Entree: Samstag frei. Sonntag 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 30443
Schmitz, Restaurateur. **Schmelzinger**, Concert-Direktor.
Wer nit kummt, kriegt nix.

Cigarren-Detailgeschäft

in bester Lage der Stadt, seit ca. 10 Jahren mit guter Kundschaft bestehend, ist unter günstigsten Bedingungen zu übernehmen. Gefl. Offerten sub 30297 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Berthold Meyer, Schneider

Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.

D 3, 2.
Theaterstrasse.

240 6

Durch die **Uebernahme eines großen Waarenlagers** in

Glas-, Porzellan-, Steingut- und Email-Waaren

bin ich in der Lage, um damit schnell zu räumen, **solche zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Wasch-Garnituren (decorirt, 5theilig) **zu Mk. 2.50.** 30894

S 1, 9. H. Beer S 1, 9.
50 Pfennig-Bazar.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9

Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.
Halbtuchwaaren, Damenröcken und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 10. Januar 1892. 40. Vorstellung im Abonnement **B.**

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Der Intendant.)

Hans Sachs, Schuster (Meistersinger)	Herr Knapp.
Veit Pogner, Goldschmied (Meistersinger)	Herr Döring.
Kunz Vogelgesang, Kürschner (Meistersinger)	Herr Erl.
Konrad Nachtigall, Spengler (Meistersinger)	Herr Starke I.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber (Meistersinger)	Herr Hildebrandt.
Fritz Kothner, Bäcker (Meistersinger)	Herr Livermann.
Balthasar Zorn, Zinngießer (Meistersinger)	Herr Grahl.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer (Meistersinger)	Herr Peters.
Augustin Moser, Schneider (Meistersinger)	Herr Starke II.
Hermann Ortel, Seifensieder (Meistersinger)	Herr Strubel.
Hans Schwarz, Strumpfwirker (Meistersinger)	Herr Schaefer.
Hans Foltz, Kupferschmied (Meistersinger)	Herr Deckert.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Herr Götzes.
David, Sachsen's Lehrbube	Herr Rüdiger.
Eva, Pogner's Tochter	Fräul. Mohor.
Magdalena, in Pogner's Diensten	Frau Seubert.
Ein Nachtwächter	Herr Bauer.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Kassenöffnung ½5 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.

MARCHIVUM